

Informationen für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs

# Ze-phir



Sommer 2004

*Jubiläumsheft*

## 10 Jahre Ze-phir ...

dvs-Kommission  
Wissenschaftlicher  
Nachwuchs

Verein zur Förderung des  
sportwissenschaftlichen  
Nachwuchses e.V.



**Schwerpunktthema: 10 Jahre Ze-phir**

<b>Zum Geleit</b>	<b>3</b>
<b>Schwerpunkt</b>	<b>5</b>
10 Jahre Ze-phir! Eine Gratulation vom Präsidenten der dvs ( <i>B. Strauß</i> ) .....	5
Ein Gang durch 10 Jahre Ze-phir-Geschichte – Stationen, Inhalte und Trends ( <i>E. Gerlach</i> ) .....	6
Ze-phir – Gerüchte, Ritterspiele und die Macht der Kläuse ( <i>F. Engel</i> ) .....	12
Die Entstehungsgeschichte des Ze-phir – Fragen an den damaligen Sprecherrat ( <i>E. Gerlach</i> ) .....	14
Leserumfrage zur Evaluation des Ze-phir ( <i>D. Memmert und J. Schorer</i> ) .....	19
Ze-phir – quo vadis? ( <i>S. Nagel und P. Wagner</i> ) .....	25
<b>Aktuelles</b>	<b>27</b>
Aus aktuellem Anlass... ( <i>P. Wagner</i> ) .....	27
<b>Europäisches</b>	<b>28</b>
“I am a First Year PhD Student” – Erfahrungsbericht vom Promotionsstudium in GB ( <i>N. Böhlke</i> ) .....	28
European College of Sport Science ( <i>G. King</i> ) .....	32
<b>Rückblick</b>	<b>34</b>
Bericht zur 9. asp-Forschungswerkstatt für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs vom 18. bis 20. Mai 2004 in Halle .....	34
Ethik-Rat der dvs gewählt .....	35
<b>Ausblick</b>	<b>36</b>
14. dvs-Nachwuchsworkshop: Natur- und verhaltenswissenschaftliche Teildisziplinen .....	36
8. dvs-Sommerakademie .....	37
<b>Termine</b>	<b>38</b>
<b>Zum Ze-phir und seinen Herausgebern, Impressum</b>	<b>43</b>

## Zum Geleit

Der Ze-phir ist zehn Jahre alt. Grund genug, dies nicht nur zu feiern, sondern auch zurückzublicken und allen zu danken, die in diesem Jahrzehnt an der Erstellung des Ze-phirs mitbeteiligt waren.

So kommen denn auch viele „Ehemalige“ wieder zu Wort, wenn es in diesem Jubiläumshft darum geht, die Entwicklung und Geschichte der „kleinen“ Zeitschrift nachzuzeichnen, die schnell zum festen Bestandteil der Sportwissenschaft wurde.

Mit dem Jubiläumsschwerpunkt soll jedoch auch neben einem Rückblick der Status quo dargestellt und Perspektiven zur weiteren Entwicklung aufgezeigt werden. So werden in diesem Hft die Ergebnisse der Leserumfrage aus dem Internet und dem vergangenen Ze-phir dargestellt. Im Bezug auf das große Feedback der Umfrage werden die Anregungen in einem extra Beitrag aufgenommen und eine Perspektive für die nachfolgenden Ausgaben entwickelt.

Unter der Rubrik „Aktuelles“ wird weiterhin ein Bericht über die Veränderungen im Wissenschaftlichen Beirat der eigenen Schriftenreihe *Forum Sportwissenschaft* veröffentlicht.

Einen Vorgeschmack auf das nächste Schwerpunktthema „Nachwuchsförderung“ bietet ein Erfahrungsbericht über eine Promotion im Ausland unter der Rubrik „Europäisches“.

Das Rahmenprogramm des aktuellen Ze-phirs besteht wie gewohnt aus wichtigen Informationen (Rückblick auf den Nachwuchsworkshop, Terminankündigungen, etc.).

Abschließend bleibt zu bemerken dass man sich um die Zukunft des Ze-phir trotz des fortschreitenden Alters keine Sorgen zu machen braucht. Im Gegenteil, die zunehmende Professionalisierung und Qualitätssteigerung tragen dafür Sorge, dass der Ze-phir auch in den nächsten zehn Jahren das Sprachrohr und die Informationsquelle für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Sportwissenschaft bleiben wird. Happy Birthday!

Frank Engel

## Editorial

Ze-phir has its tenth anniversary! This is enough of a reason for us not only to celebrate but also to look back and thank all those who have contributed to the compilation of Ze-phir in the past decade.

As a consequence, several alumni have a say in this anniversary issue which discusses the development and the history of the “minor” magazine that has quickly established itself as an inherent part of sport science.

Although the anniversary constitutes the main focus, we also intend to illustrate the status quo as well as perspectives for further development besides the mere retrospective. Accordingly, this issue features the results of the poll that was conducted online and in the previous issue. Due to the immense resonance to the poll, the resulting suggestions are compiled in a separate article and a perspective will be provided for subsequent issues.

Furthermore, a report on the changes in the scientific advisory board of the separate script-series *Forum Sport Science* is included in the section “Current Issues”.

A teaser for the next focus subject “promotion of young researchers” is provided through a field report on a case of promotion abroad, which is to be found in the section “European Issues”.

As usually, the framework of the current Ze-phir consists of important information (a look back on the young-researchers-workshops, announcements of dates, etc.).

In conclusion, it has to be mentioned that there is no need to worry about the future of Ze-phir despite its proceeding age. On the contrary, the increase in professionalization and quality will ensure that Ze-phir remains the mouthpiece and the source of information for young researchers in sport science for the next ten years. Happy Birthday!

Frank Engel

## 10 Jahre Ze-phir!

### Eine Gratulation vom Präsidenten der dvs

Als Sprachrohr des sportwissenschaftlichen Nachwuchses hat der Ze-phir in den vergangenen 10 Jahren immer mehr an Profil und Professionalität gewonnen. Die Fragen, die den Nachwuchs bewegen und von ihm bewegt werden, werden im Heft aufgearbeitet und regen zur weiteren Diskussion an. Obgleich der Ze-phir nur zweimal im Jahr erscheint, gelingt es den verantwortlichen Redakteuren immer wieder, aktuelle Themen anzupacken und diese in die Diskussion der scientific community der Sportwissenschaft einzubringen. Artikel in Schwerpunktthemen wie z.B. „Hochschuldidaktik“, „Internationalisierung“, „Interdisziplinarität“ oder die diversen Artikel rund um die jüngsten Veränderungen im Hochschul- und Dienstrecht (z.B. zur „Juniorprofessur“ oder zur „Habilitation“) waren oftmals auch Impulsgeber für Entwicklungen in der dvs. Wir können daher gespannt sein, welche Themen die Redaktion künftig anpackt.

Auch in formaler Hinsicht hat sich der Ze-phir sehr positiv entwickelt. Verbesserungen im Layout und in der Herstellung bis hin zur Einführung eines englischen Editorials und einer zeitnah publizierten elektronischen Fassung des Heftes im Internet zeugen von Professionalität und dem Gespür für aktuelle Entwicklungen im Bereich wissenschaftlicher Publikationen.

Neben der Aufarbeitung wichtiger Themen erfüllt der Ze-phir noch eine weitere bedeutende Funktion: Er verbindet durch seine breite Verteilung die Nachwuchslernenden zu einem „Netzwerk“ und informiert über Aktivitäten, von denen viele sonst kaum erfahren würden.

In der Zusammenarbeit zwischen der Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ der dvs und dem „Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses“ ist der Ze-phir zudem ein wichtiges Bindeglied beim organisierten Wirken für die Belange der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Hier übernehmen diese beiden Organisationen wichtige Aufgaben für und mit der dvs, sodass es selbstverständlich ist, dass die dvs die Arbeit ihrer Kommission und die Erstellung des Ze-phirs kontinuierlich unterstützt.

Im Namen des Vorstands und der Geschäftsführung der dvs gratuliere ich den – vergangenen wie aktuellen – Redaktionen des Ze-phirs für ihre gelungene Publikation und wünsche dem Ze-phir mindestens zehn weitere erfolgreiche Jahre.

Prof. Dr. Bernd Strauß

# Ein Gang durch 10 Jahre Ze-phir-Geschichte – Stationen, Inhalte und Trends

**ERIN GERLACH**

Universität Paderborn  
Department Sport & Gesundheit  
Warburger Str. 100  
33098 Paderborn  
Tel.: 05251/60-5308

✉ [erin.gerlach@uni-paderborn.de](mailto:erin.gerlach@uni-paderborn.de)

Eine Dekade der Zeitschrift Ze-phir war für uns Anlass, einen kleinen Gang durch die Inhalte und Themen und Stationen dieser Zeitschrift zu machen. Die Entstehung des ersten Ze-phir sowie die dahinter stehenden Ziele und Gedanken wurden in diesem Heft bereits in den Interviews mit zwei der damaligen Mitglieder des Sprecherrats der „Kommission Wissenschaftlicher Nachwuchs“ bzw. des „Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e. V.“ – Rüdiger Heim und Rainer Wollny – dargestellt.

An dieser Stelle soll ein kurzer Abriss der Inhalte aus den letzten zehn Jahren Ze-phir erfolgen. Aus meiner ganz persönlichen Perspektive will ich dabei drei Trends beschreiben, die m. E. die Entwicklung des Ze-phir recht gut beschreiben und charakterisieren. Anhand der Schwerpunktthemen des letzten Jahrzehntes will ich abschließend einen kurzen Ausblick auf die Themenkomplexe wagen, ohne auf die Ergebnisse der (Internet)-Leserbefragung aus dem Heft Wintersemester 2003/2004 einzugehen, über die von Daniel Memmert und Jörg Schorer in diesem Heft berichtet wird.

## **Zehn Jahre Ze-phir – Inhalte und Themen**

Versucht man einen Überblick über die Entwicklung des Ze-phir zu gewinnen, so erscheint es sinnvoll, die Schwerpunkt-

themen der Ausgaben der letzten Dekade etwas genauer zu betrachten (vgl. Tabelle 1). Wonach kann man diese Themen nun ordnen? Es wird schnell deutlich, dass die Bewertungskriterien, die dafür angelegt werden, ausgesprochen unterschiedlich sein können. Daher ist voraus zu schicken, dass die folgende Systematik auf meinen persönlichen Einschätzungen beruht:

### *Qualifikation und Förderung (8 Hefte)*

Dieser Themenbereich bildet den Schwerpunkt in den zehn Jahren Ze-phir-Geschichte. Für die Zielgruppe unserer Zeitschrift ist es verständlicherweise auch der wichtigste Bereich. Schließlich geht es darum, wie man sich qualifizieren kann, welche Förderungsmöglichkeiten man vor allem auf institutioneller Ebene hat (Heft Wintersemester 1994/95), wie die Finanzierung gewährleistet werden kann (z. B. „Drittmittel“ SS 1999 und WS 2002/03), wie der Status Quo der Stellensituation aussieht (WS 1996/97), welche Prognosen für Stellen- und Wissenschaftsentwicklung erstellt werden können (SS 1998 und SS 2003) und welche gesetzlichen Rahmenbedingungen den Qualifikationsprozess verändern (SS 2000 und SS 2002). Auch ein Blick in weiter zurück liegenden Hefte offenbart neuen Lesern der Zeitschrift einige interessante Informationen über Chancen und Möglichkeiten wie über Grenzen und

Risiken des eigenen beruflichen Werdegangs. Leider sind die älteren Ausgaben nur noch über die Bibliotheken oder über „alte Hasen“ erhältlich.

#### *Hochschuldidaktik (2 Hefte)*

Das Thema Hochschuldidaktik wird im Allgemeinen im Rahmen des Qualifikationsprozesses eher stiefmütterlich betrachtet. Bei Drittmittel geförderten Projektstellen sowie bei externen Qualifikanten ist eine Einbindung in die Lehrtätigkeiten des jeweiligen Instituts eher unüblich. Weder bei Bewerbungen für Nachwuchsstellen noch bei Bewerbungsverfahren um Hochschullehrerstellen ist die hochschuldidaktische Kompetenz ein relevantes Thema, geschweige denn ein „hartes“ Bewertungskriterium. Trotzdem hat sich die Kommission und der Verein dieser Frage in der Vergangenheit angenommen. Die in den 90er Jahren regelmäßig veranstalteten hochschuldidaktischen Workshops auf Sylt legen davon Zeugnis ab. Deutlich wird daran aber vor allem, dass dieses Thema trotz der eher stiefmütterlichen Behandlung im Rahmen von Bewerbungen für den Nachwuchs ein wichtiges Thema ist. Die veränderte Gesetzeslage in einigen Ländern (Bayern und Baden-Württemberg sowie das so genannte „NRW-Zertifikat Hochschuldidaktik“ in Nordrhein-Westfalen) dürften dazu führen, dass die Hochschuldidaktik eine breitere Beachtung finden sollte, als dies bisher der Fall ist. Aus gegebenem Anlass werden wir uns diesem Thema nach längerer Abstinenz (SS 1995 und WS 1998/99) wieder stärker widmen.

#### *Internationalisierung (2 Hefte)*

Die fehlende Internationalisierung in Teilen der deutschen Sportwissenschaft in einigen Bereichen, Globalisierungstendenzen, internationale Vergleichbarkeit von Studienabschlüssen und Bologna-Prozess sind Stichwörter, die stärkere internationale Orientierung von Nachwuchswissenschaftlern zu einem wichtigen

Thema machen. Nicht nur der Nachweis der internationalen Qualifikation (z. B. durch Veröffentlichung in internationalen Zeitschriften und durch den Besuch von internationalen Kongressen), sondern auch die Einführung der BA/MA-Studiengänge mit ihren modularisierten Strukturen dürften auch in den nächsten Jahren zu einem Dauerbrenner bei den Ze-Phir-Themen werden.

#### *Forschungstrends (2 Hefte)*

Mit Blick auf die Qualifikationsmöglichkeiten ist der Bereich Forschungstrends ein weiterer wichtiger Bereich gewesen, der immerhin zwei Hefte in kurzem Abstand zum Thema hatte (SS 1996 und SS 1997). Bei der Suche nach Feldern, in denen Qualifikationsarbeiten angefertigt werden können, bieten solche Prognosen eine wichtige Hilfestellung, auch wenn damit immer verbunden ist, dass sie mit einer gewissen Unsicherheit getroffen werden. Die Prognosen und damit verbundene Chancen, Geldgeber zu finden, und die Akzeptanz bei der Suche nach einem Betreuer der Arbeit hängt natürlich in großem Maße auch davon ab, wer diese Prognosen stellt. In den beiden Heften wurden die Sprecher der jeweiligen Sektionen und Kommissionen der dvs befragt, die bereitwillig dazu Auskunft gaben. Eine Wiederholung solch einer Befragung kann vor allem dann sehr aufschlussreich sein, wenn aktuelle Forschungstätigkeiten mit den in den 90er Jahren getroffenen Vorhersagen verglichen werden.

#### *Aktivitätenberichte (2 Hefte)*

Die Berichte über die Aktivitäten der Kommission und des Vereins hatten (WS 1997/98 und WS 1999/2000) eine gewisse Tradition. Im Prä-WWW-Zeitalter wurden diese Berichte vor allem dazu genutzt, die einzelnen Mitglieder des Sprecherrats und des Vereins vorzustellen, diese (und viele weitere) Informationen sind heute auf der Homepage

(<http://www.sportwissenschaftlicher-nachwuchs.de>) zu erhalten. Aber auch eine Darlegung der Arbeitsaufgabe, Ziele und Inhalte einer Wahlperiode – und damit verbunden eine stärkere Transparenz – kann dazu genutzt werden, die Arbeit des Sprecherrats nach einer Wahlperiode darzustellen und letztendlich zu bewerten.

### *Interdisziplinarität (2 Hefte)*

Diese beiden Themenhefte haben m. E. eine Sonderstellung in den zehn Jahren Ze-phir eingenommen. Sie haben ein Thema aufgegriffen, das seinen Ausgangspunkt in einem Nachwuchsworkshop genommen hat, der von Oliver Höner in Zusammenarbeit mit der Kommission anlässlich des 60ten Geburtstag von Klaus Willimczik (Universität Bielefeld) organisiert wurde. Wenngleich damit ein Forschungsprogramm („Interdisziplinäre Sportwissenschaft – Eine Metatheorie“) der dortigen Abteilung Sportwissenschaft weiter führt, sind die Beiträge der beiden Hefte (vgl. den Einführungsartikel zum Thema von Oliver Höner im Heft SS 2001 und die Stellungnahmen im Heft WS 2001/02) ausgesprochen lesenswert. Es bleibt zu hoffen, dass es der Kommission noch einmal gelingt, solch eine rege Diskussion zu einem Thema anzustoßen, wie es bei den Themen Interdisziplinarität oder Ethik statt gefunden hat.

### *Weitere Themen (jeweils 1 Heft)*

Jeweils mit einem Heft wurden Themen wie „Frauen in der Sportwissenschaft – Frauenforschung“ (WS 1995/96), das „Internet“ als damals revolutionäres und neues Medium im Arbeitsalltag (WS 1997/98), die Frage von „Theorie und Praxis in der Sportwissenschaftlichen Ausbildung“ (SS 2001) sowie der „Ethik-Ze-phir“ (WS 2003/04) bedacht.

### **Zehn Jahre Ze-phir – Trends?**

Aus den in einer Dekade bearbeiteten Themen Trends abzulesen, ist kein leichtes Unterfangen. Dabei ist noch einmal zu fragen, an welche Zielgruppe sich der Ze-phir wendet und welchen Anspruch man mit der Publikation der Beiträge verbindet. Allein an diesem Punkt bekommt man m. E. bereits Schwierigkeiten, eine Antwort zu finden, wenngleich der Ze-phir als Untertitel „Informationen für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs“ trägt.

Während sich das Klientel der Zeitschrift weiterhin primär aus dem Nachwuchs rekrutiert (natürlich sind viele Informationen und Beiträge auch für den Vorwuchs interessant), hat sich der Charakter der Beiträge (teilweise) von der reinen Wiedergabe wichtiger Information zu anspruchsvollen Artikel gewandelt, die sich aktueller und brisanter Themen annehmen (z. B. die beiden Hefte SS 2001 und WS 2001/02 zur Interdisziplinarität oder das Heft WS 2003/04 zur Ethik).

Zur Publikationspraxis einer wissenschaftlichen Zeitschrift gehören normalerweise auch formale Anforderungen wie ein transparentes (Peer-)Reviewverfahren, ein wechselnder Herausgeber oder zumindest ein rotierendes Herausgebergremium. Dies ist durch die Wahlen zum Sprecherrat beim Hochschultag zwar gewährleistet, solch einen formalen Anspruch kann und will der Ze-phir in seiner jetzigen Form aber gar nicht leisten. Er ist weiterhin als wichtige Informationsquelle für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Sportwissenschaft zu betrachten, der versucht wichtige Themen aufzugreifen und zur Diskussion zu stellen. Das Gesicht des Ze-phir hat sich aber in den 10 Jahren stark gewandelt. Diese Wandlung lässt sich aus meiner Sicht anhand von drei Trends beschreiben:



Tabelle 1: Überblick über die Themenhefte aus zehn Jahren Ze-pher-Geschichte

Ausgabe	Thema	Redaktion/Schwerpunktbetreuung
SS 1994	ohne Schwerpunkt	Monika Fikus, Rüdiger Heim & Rainer Wollny
WS 1994/95	Förderungsmöglichkeiten	Sonja Woermann
SS 1995	Hochschuldidaktik	Rüdiger Heim
WS 1995/96	Frauen in der Sportwissenschaft – Frauenforschung?	Ilse Hartmann
SS 1996	Forschungstrends I	Iris Pahmeier
WS 1996/97	Nachwuchsumfrage	Ernst-Joachim Hossner
SS 1997	Forschungstrends II	Bettina Scharr & Thomas Schack
WS 1997/98	Internet Aktivitäten 1995-1997	Hans Peter Brandl-Bredenbeck
SS 1998	Fit für die Zukunft	Ansgar Thiel & Anne Schildmacher
WS 1998/99	Hochschuldidaktik	Ingrid Bähr, Kordula Leites & Petra Wolters
SS 1999	Drittmittelforschung & -förderung	Iris Pahmeier & Ralf Sygusch
WS 1999/00	Internationalisierung Aktivitäten 1997-1999	Petra Wolters & Ingrid Bähr
SS 2000	Habilitation	Petra Wolters & Ingrid Bähr
WS 2000/01	Sportwissenschaft international	Heiko Ziemanz
SS 2001	Sportwissenschaft zwischen Theorie und Praxis Interdisziplinarität	Ilka Seidel & Susanne Tittlbach
WS 2001/02	Stellungnahmen zur Interdisziplinarität	Oliver Höner & Michael Brach
SS 2002	Neues Hochschulrahmengesetz	Petra Wolters & Karen Roemer
WS 2002/03	Drittmittelforschung und/oder Promotion	Ulf Schmidt & Heiko Ziemanz
SS 2003	Aktuelle Stellenentwicklung an sport- wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland	Betr.: Daniel Memmert & Nadja Schott Red.: Karen Roemer & Andrea Horn
WS 2003/04	Ethik – Gute wissenschaftliche Praxis in der Sportwissenschaft!?	Betr.: Michael Brach & Oliver Höner Red.: Karen Roemer & Andrea Horn

*Zunehmende Attraktivität des Outfits und des Layouts*

Betrachtet man die Entwicklung des Outfits des Ze-pher, so ist es nicht übertrieben, von einer wahren Metamorphose zu sprechen. Während die erste Ausgabe eine geheftete Blattsammlung im DIN-A4-Format war und an Attraktivität schwer zu unterbieten war, so ist der optische Aufforderungscharakter im Laufe der Jahre

deutlich gestiegen. Zu früheren Zeiten war die Qualität des Druckes vor allem der Kostenökonomie geschuldet. Inzwischen ist ein Stück Professionalität in die Produktion eingezogen, so dass die frühere manchmal zu vernehmende Bezeichnung als „Schülerzeitung“ der Vergangenheit angehören dürfte. Die letzten drei Hefte wurden bei der Fa. Wertdruck in Hamburg, der Druckerei der „dvs-

Informationen“, hergestellt, womit allerdings auch eine Kostensteigerung verbunden war. Die Vereinheitlichung des Layouts und des Outfits ist vor allem auch durch die Maßnahme erreicht worden, die Endredaktion sowie die Dauerbrennerthemen (Termine, Rückblick und Ausblick) fest in die Hand von zwei Personen zu vergeben (z. Zt. Karen Roemer und Andrea Horn).

Im WWW-Zeitalter ist zudem in der Diskussion, den Ze-Phir in der Printausgabe zukünftig nur noch an die Vereinsmitglieder zu verschicken, da die Online-Medien inzwischen den gleichen Stellenwert wie ihre Print-Pendants bekommen haben. Dabei könnten gleichzeitig Kosten gespart werden, die man für andere Zwecke des wissenschaftlichen Nachwuchses u. E. (noch) besser verwenden kann.

#### *Zunehmende Seriosität der Zeitschrift (und der Beiträge)*

Die Seriosität der Zeitschrift – denn sie hat sich wirklich von einer Informationsbroschüre zu einer (kleinen) Zeitschrift gemauert – kann auch daran abgelesen werden, dass der Ze-Phir seit dem Sommersemester 2000 mit den „Zeitschriften-Weißen“ einer ISSN 1438-4132 (Printausgabe) versehen ist. Zusammen mit dem Internetauftritt des sportwissenschaftlichen Nachwuchses wurde dann auch eine Online-Version der Zeitschrift ins Netz gestellt (ISSN 1617-4895 seit SS 2001). Um diese Weißen hatte sich seinerzeit vor allem der „Archivar“ Michael Brach erfolgreich bemüht.

Während der Ze-Phir in seinen ersten Lebensjahren noch davon lebte, dass vor allem Personen aus dem Sprecherrat Beiträge verfasst haben, konnte im weiteren Verlauf eine ganze Reihe von Autoren aus dem Vorwuchs eingeworben werden. Neben der Attraktivität des Layouts ist damit auch eine Steigerung der Seriosität der Beiträge verbunden. Am Anfang standen besonders Berichte über die

Schwierigkeiten beim Qualifikationsweg im Mittelpunkt. Sie wurden von teilweise nicht ganz ernst gemeinten Beiträgen – gespickt mit einem Schuss von Ironie und Sarkasmus – mit den üblichen subjektiven Erfahrungsberichten von der einen oder andere Tagung und den Ankündigungen über Nachwuchsworkshops begleitet. Später war ein bemerkenswerter Wandel vom Berichtscharakter der Beiträge zu einem zunehmenden wissenschaftlichen Sprachduktus zu verzeichnen. An diesem Punkt findet sich der Übergang zu einem weiteren Trend deutlich, der die zunehmende Qualität der Beiträge betrifft.

#### *Zunehmende Qualität der Beiträge*

Neben der Verbesserung des Outfits und Layouts ist m. E. eine deutliche Steigerung in der Qualität der Beiträge zu verzeichnen. Mein ganz persönliches „Highlight“ bildet dabei das bereits mehrfach angesprochene Schwerpunktheft zur „Interdisziplinarität“ im Heft Sommersemester 2001 und die darauf folgenden Stellungnahmen, die dann im Heft vom Wintersemester 2001/2002 abgedruckt worden sind. Themen wie Interdisziplinarität oder Ethik in dieser Form zu bearbeiten, hält die Kommission für wichtig, um unser Selbstverständnis einer Wissenschaftsentwicklung für den Nachwuchs zu verdeutlichen, die sich damit von einer reinen Stellenvermittlung oder Karriereförderung abhebt.

Am Beispiel dieser Hefte möchte ich eine inhaltlichen und teilweise persönlich geführten Diskussionsstrang heranziehen, der verdeutlichen soll, dass zu starkes Disziplindenken den Erkenntnisfortschritt in einem Forschungsfeld m. E. eher hemmt. Die Anstrengungen zur Interdisziplinarität halte ich daher nicht nur deswegen ausgesprochen ertragreich, weil der zunehmende Ausdifferenzierung der Sportwissenschaft (oder Sportwissenschaften – schon da beginnt die terminolo-

logische wie inhaltliche Frage) und der damit verbundenen Entfremdung der Teildisziplinen etwas entgegen getreten wird. Ich halte es auch für wenig ertragreich, wenn man auf Tagungen und Kongressen regelmäßig ein ausgeprägtes Schubladendenken präsentiert bekommt. So wird man als ein „Pädagoge“ (z. Zt. arbeite ich an einem Lehrstuhl für „Sport und Erziehung“ und nicht für Sportpädagogik) wahr genommen, der sich vor allem der Frage von Kindheit und Kindern widmet, und dieses Thema aus pädagogischer, psychologischer oder soziologischer Perspektive bearbeitet.

Interdisziplinäre Betrachtungsweisen können daher als wichtiges Themengebiet begriffen werden, das die Anstrengungen zur Erweiterung eines Forschungsgegenstand mit Blick über den disziplinären Tellerrand ermöglichen. Dass dabei eine Gratwanderung zwischen dem Universaldilettanten (kann alles, aber nichts richtig) und dem Fachidioten (sonst kann er nichts) vollzogen werden muss, bleibt natürlich bestehen.

### **Zehn Jahre Ze-pher – und die nächsten 10 Jahre?**

Prognosen stehen immer auf wackligen Füßen, vor allem wenn sie auf einer vergleichsweise schwachen Datengrundlage getroffen werden. Bei einigen Themen wurde weiter oben bereits angedeutet, welche Themenfelder in den nächsten Jahren stärker bearbeitet werden sollten oder sogar müssen. Die Befragung der Ze-pher-Leser, deren Ergebnisse Jörg Schorer und Daniel Memmert in diesem Heft vorstellen, sowie der Beitrag von Siegfried Nagel und Petra Wagner sollte eine weitere wichtige Entscheidungshilfe für die Themenauswahl und für die weitere Arbeit der Kommission bilden. Im Folgenden werde ich also anhand der Beiträge der letzten 10 Jahre und auf Grund meiner Eindrücke einige Themengebiete benennen:

- Den Schwerpunkt werden weiterhin Themen bilden, die Informationen zu den Themen **Qualifikation und Förderung** bieten. Das Spektrum reicht dabei von den formalen Qualifikationswegen und -hindernissen, zu Finanzierungsmöglichkeiten, Mitteleinwerbung, den gesetzlichen Grundlagen der Weiterqualifikation bis hin zu den potentiellen Qualifikationsfeldern.
- Einen weiteren Schwerpunkt für eine der nächsten Ausgaben könnte auch der Bereich **Hochschuldidaktik** bekommen. Einige Länder haben gesetzliche Regelungen (Baden-Württemberg und Bayern) oder stärker formalisierte Vorgaben (NRW-Zertifikat) eingeführt, die in der Zukunft größeres Gewicht bei der Einstellung bekommen sollen. Dass die hochschuldidaktische Ausbildung und Qualifikation über den Status eines „weichen“ Kriterium bei der Stellenvergabe hinaus geht, bleibt zu hoffen.
- Im Zusammenhang mit der hochschuldidaktischen Qualifikation und den damit verbundenen notwendigen Kompetenzen ist im Zuge der **Internationalisierung** die Frage den neuen (modularisierten) Studiengänge von wichtiger Bedeutung. Die Internationalisierungsbestrebungen zur gegenseitigen Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen machen es nötig, dass man sich sowohl mit der Ausbildung als auch mit eigenen didaktischen Kompetenzen in der Lehre auseinandersetzt. Die Publikation in internationalen Zeitschriften und die Präsenz der Ergebnisse auf internationalen Kongressen ist in Zukunft ohnehin eines der wichtigsten Merkmale der wissenschaftlichen Kompetenz aus einer internationalen Perspektive.

# Ze-phir – Gerüchte, Ritterspiele und die Macht der Kläuse

FRANK ENGEL

Deutsche Sporthochschule Köln  
Psychologisches Institut  
Carl-Diem-Weg 6  
50859 Köln  
Tel.: 0221/4982-5520  
✉ [engel@dshs-koeln.de](mailto:engel@dshs-koeln.de)

Wenn Erin Gerlach in diesem Jubiläums-Heft über Trends berichtet, und hierbei Beiträge gespickt mit Ironie und Sarkasmus erwähnt, so bietet dies für einen Kölner Karnevalisten mehr als nur einen Anstoß sich mit diesen Dingen näher zu beschäftigen. Auf der Suche nach einem „best of“ wird denn auch jeder fündig der sich die noch erhältlichen Exemplare der vergangenen Jahre betrachtet.

Bis zum WS 97/98 gab es für solcherlei Zitate und Schabernack auch eine eigene Rubrik. Die so genannte Gerüchteküche. In jeder Ausgabe wurden in diesem Ab-

schnitt lustige Zitate wiedergegeben, aber auch Spitzen verteilt. So kann im Nachhinein nicht beurteilt werden ob denn alle Gerichte aus dieser Küche auch leicht bekömmlich waren, oder das Salz in der Suppe doch zu viel war.

Doch nicht nur eine reiche Zitatensammlung hält der Ze-phir bereit. Auch einige der Autoren haben sich um einen amüsanten Beitrag in bester Büttenmanier bemüht. Interessanterweise taucht in einem dieser Beiträge auch wieder eingangs erwähntes Mitglied des aktuellen Sprecherrats (Gerlach, 1996) auf.

## „best of“ Gerüchteküche

- SS 1996: Es geht das Gerücht, das analog zum zentralen Abitur nun auch Berufungsverfahren in Hessen und Nordrhein-Westfalen aus Kostengründen zentral durchgeführt werden sollen. In Zukunft sollen alle Bewerber ihre Vorträge an einem Ort der Öffentlichkeit vorstellen. Zur Auswahl stehen Paderborn, Münster, Kassel oder Frankfurt / Main. Bis zur endgültigen Entscheidung soll in Verhandlungen mit der DB AG geklärt werden, ob die Sitzungen der Berufungskommission in einem rollenden Konferenzwagen durchgeführt werden können.
- WS 96/97: Wahr ist, dass der Trend zum sportwissenschaftlichen Di-Mi-Do-Professor ungebrochen anhält. Unwahr ist dagegen, das der WWF plant, den deutschen Professor zum scheuesten Tier der westlichen Fauna zu erklären.
- Wahr ist, dass an einzelnen sportwissenschaftlichen Instituten neue Formen der Konfliktlösung erprobt werden. Unwahr ist dagegen, dass konkrete Pläne bestehen, diese Institute in die universitätseigenen Kindergärten einzugliedern.
- Wahr ist, dass bei (manchen) C1-Stellen eine öffentliche Ausschreibung erfolgt. Unwahr ist, dass in den Ausschreibungstexten zukünftig ein *Hang zum kulturell gepflegten Vagabundendasein* gefordert werden wird.
- WS 97/98 Wahr ist, das Prof. B. in B. während seiner Amtszeit einen prozentual sehr hohen Anteil weiblicher SHK mit blonden Haaren beschäftigte. Unwahr ist, dass dieses Merkmal an der neuen Wirkungsstätte in die Stellenausschreibung mit aufgenommen wurde.

„So trug es sich zu im Sommer anno 1996, dass sich im Königreich zu Berlin die Ritter und Adligen trafen, um sich für die alljährlich stattfindenden Schlachten auf den Feldern der Empirica zu rüsten. Es hatten eingeladen zu diesen Vorbereitungsgefechten der Adlige, der viele Orte sein *Heim* nennt, der König von Sansoussi, der allerdings ewiglich Bau(e)r bleiben wird, sowie der König der Pädagogika aus Berlin, der auf immerdar das *Brett schneidet*.“

Ebenfalls mit Rüstzeug für das Überleben in der Wissenschaft versorgte Markus Raab (1995) die Leser mit dem Rückblick auf ein Symposium. Aus einem Sammelurium überlieferter „Halbwahrheiten“ und eigenen Erfahrungen formulierte er sechs nicht (ganz) ernstgemeinte goldene Regeln für junge Nachwuchswissenschaftler um im Wissenschaftsdschungel aufzufallen.

Stärkeren wissenschaftlichen Charakter hatte der Beitrag von Anne Schildmacher (1997). Die Autorin bemühte sich um die Aufklärung des Zusammenhangs zwischen dem Vornamen und einer erfolgreichen Karriere in der Sportwissenschaft. So scheint es das die Träger des Vornamens „Klaus“ mit auffälliger Häufigkeit zentrale Positionen an den sportwissenschaftlichen Instituten besetzen. Mit einem interdisziplinären Forschungsansatz versuchte sie dem Phänomen der „Kläuse“ auf die Spur zu kommen und kam abschließend anhand bundesweiter Studien zu dem Schluss das ein kausaler

Zusammenhang zwischen der Geburt als „Klaus“ und einer erfolgreichen sportwissenschaftlichen Karriere besteht. So gesehen sollte sich die Mehrzahl von uns die Karriereplanung noch mal überdenken. Oder stirbt die Sportwissenschaft in Anbetracht der aktuellen Namensstatistiken gar aus?

Selbige Wissenschaftlerin hat auch den Versuch unternommen einen anderen Mythos abschließend zu klären. „Ze-phir – was bedeutet das eigentlich?“ (1998). Ebenfalls interdisziplinär wird die Etymologie des Ze-phirs nach der phonologischen Ähnlichkeit bestimmt als auch im Kontext der großen Weltreligionen, der Linguistik (die Autorin scheint fundierte Griechischkenntnisse zu besitzen) und der Plasmaphysik (!). Den interessierten Leser möchte ich hiermit auch auf die Fachpublikation verweisen, da eine explizite Klärung der Herkunftsfrage den Umfang dieses Überblicks sprengen würde.

Humor ist einfach eine komische Art ernst zu sein.

#### Quellen:

- Gerlach, E. (1996). Das Ritterfest Akademica '96 aus der Sicht eines Schildknappen. *Ze-phir*, 3 (2), 42-44.
- Raab, M. (1995). Sechs goldene Regeln für das Verhalten einer / eines Nachwuchswissenschaftler/in auf einer Tagung. *Ze-phir*, 2 (1), 25-26.
- Schildmacher, A. (1997). Noch etwas: Die Macht der Kläuse oder „The Secret Of Success“. *Ze-phir*, 4 (2). 36-37.
- Schildmacher, A. (1998). Was sie schon immer wissen wollten... Ze-phir – was bedeutet das eigentlich? *Ze-phir*, 5 (1). 35-36.

# Die Entstehungsgeschichte des Ze-phir – Fragen an den damaligen Sprecherrat

ERIN GERLACH (UNIVERSITÄT PADERBORN) IM GESPRÄCH MIT

PROF. DR. RÜDIGER HEIM

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg  
Institut für Sportwissenschaft  
Zschokkestr. 32  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391/6716981

✉ [ruediger.heim@gse-w.uni-magdeburg.de](mailto:ruediger.heim@gse-w.uni-magdeburg.de)

PD DR. RAINER WOLLNY

Universität Heidelberg  
Institut für Sport und Sportwissenschaft  
Im Neuenheimer Feld 700  
69120 Heidelberg  
Tel.: 06221/54-4338

[i74@ix.urz.uni-heidelberg.de](mailto:i74@ix.urz.uni-heidelberg.de) ✉

---

Als ich vor ca. zehn Jahren zu einer meiner ersten Aufgaben als studentische Hilfskraft am Institut für Sportwissenschaft der FU Berlin aufbrach, wusste ich noch gar nicht so genau, was ich eigentlich mit diesem Arbeitsauftrag anfangen sollte. Rüdiger Heim (heute: Universität Magdeburg) und Rainer Wollny (heute: Universität Heidelberg) gaben mir damals eine Sammlung von Texten, die ich in ein selbst zu wählendes Layout bringen sollte und die ein Inhaltsverzeichnis zu begleiten hatten. Schließlich wurde mein Job damit abgerundet, das Papierwerk zum Copy-Shop zu bringen und in einer bestimmten Auflage drucken zu lassen. Damals hatte ich noch keine Ahnung, an wen sich die „geheftete Blatt-Sammlung“ richtete und welchen Zweck sie verfolgte.

Vor zehn Jahren im Sommersemester 1994 gab es noch den dvs-Ausschuss „wissenschaftlicher Nachwuchs“ (der später in die „Kommission wissenschaftlicher Nachwuchs“ umgewandelt wurde), der in Zusammenarbeit mit dem „Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e. V.“ eine neue Informationsbroschüre ins Leben gerufen hatte. Im Wintersemester 1993/94 gab es bereits einen rudimentären Vorläufer des Ze-phir, der lediglich unter dem Titel „gemeinsame Infos von Verein und Ausschuss“ firmierte.

Beim Durchstöbern der ersten Ausgabe aus dem Sommersemester 1994 findet man im Vorwort der Herausgeber einen kleinen Exkurs über den neu kreierten Namen der Zeitschrift (damals noch „Zephir“ ohne Bindestrich), der altertümlich einen milden Südwestwind bezeichnet. Die eigentliche Bedeutung im Namen des Ze-phir (oder „C-4“) mit der Anspielung auf die höchste Besoldungsstufe des Hochschullehrerdaseins erscheint im neuen Jahrtausend mit der Einführung des neuen Hochschulrahmengesetzes mit den neuen W-Besoldungsstufen eigentlich obsolet, eine Umbenennung der Zeitschrift in „Wehdreimitverhandelbarenzulagen“ ist allerdings derzeit noch unwahrscheinlicher. In Anspielung auf die altertümliche Bedeutung des Titels auf einen Wind findet man im Vorwort der Redakteure folgenden Anspruch an den Zephir: „Wir wollen uns nicht auf eine Himmelsrichtung festlegen und interpretieren frei: Es ist ein frischer Wind, den wir in die Sportwissenschaft bringen wollen.“

Dieser selbst formulierte Anspruch soll zum Anlass genommen werden, zwei der damaligen Redakteure des Ze-phir und Mitglieder im Sprecherrat zu interviewen. Sie sollen anlässlich der vorliegenden Jubiläumsausgabe einen Blick zurück werfen und einen Blick nach vorn richten.

Die Gespräche mit Rüdiger Heim und Rainer Wollny hat Erin Gerlach geführt:

**Ze-pher:** *Wie kam es überhaupt zur Idee, eine Zeitschrift für den wissenschaftlichen Nachwuchs ins Leben zu rufen? Welche Rolle haben der damalige „ad-hoc-Ausschuss Wissenschaftlicher Nachwuchs“ und der bereits 1985 gegründete „Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e. V.“ gespielt? Welche Position hat die dvs dabei eingenommen?*

**Rüdiger Heim:** Die Einrichtung eines regelmäßigen Mitteilungsorgans für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs hing – wenn ich mich recht erinnere – recht eng zusammen mit der Programmatik, unter der ich zum Sprecher des damaligen Ad-hoc-Ausschusses kandidiert habe und gewählt wurde. Der Ausschuss ging in seine zweite „Wahlperiode“, nachdem er zuvor unter Federführung von Horst Hübner (heute Wuppertal) erfolgreich initiiert und vom Vorstand der dvs – vor allem in Person von Karlheinz Scherler (Hamburg) – vielfältig und nachdrücklich unterstützt wurde. Während der vorherigen ersten zwei Jahre stand im Mittelpunkt, Nachwuchsfragen endlich verstärkt in die Aufmerksamkeit der dvs – und vor allem des „Vorwuchses“! – zu rufen. Schon wenn man etwa den Blick auf die Einrichtung neuer C 1-Stellen bis Mitte der 1990er Jahre wirft, die zuvor ziemlich rar in der sportwissenschaftlichen Landschaft waren (soweit ich mich erinnere, waren es bundesweit weit weniger als 10), wird deutlich, dass der Ausschuss in dieser Hinsicht recht erfolgreich war. Gleichzeitig konnte von einem funktionierenden gemeinsamen Netzwerk des Nachwuchses in diesen Jahren noch nicht die Rede sein. Vor diesem Hintergrund schien es mir für eine Konsolidierung des noch jungen Ausschusses besonders wichtig, die Kommunikation untereinander zu intensivieren. Denn ein

Austausch fand im Wesentlichen lediglich punktuell auf den wenigen Sektionstagen oder Sommerakademien statt. Neben der Initiative zur einem organisierten Netzwerk mit lokalen Ansprechpartnern (das es ja auch heute noch gibt), sollte der Ze-pher aus meiner Sicht eine wichtige Säule der internen Kommunikation bilden. Dabei haben Ausschuss und Verein zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses inhaltlich und personell eng zusammen gearbeitet. Vor allem die Finanzierung der ersten Ausgaben des Ze-pher, wäre ohne den Verein in der ersten Zeit nicht möglich gewesen.

Zum dritten Punkt der Frage: Die dvs hat das Projekt Ze-pher aus meiner Sicht zumindest ideell immer unterstützt, bei den Finanzen musste der Ausschuss halt damit auskommen, was ihm im üblichen Rahmen zustand.

**Rainer Wollny:** Es bestand zu der damaligen Zeit für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Sportwissenschaft die Notwendigkeit eines Mitteilungsorgans. Es war gewissermaßen eine Zeit der Aufbruchsstimmung, da mit dem personellen Wechsel im Sprecherrat auch ein neuer Anfang anstand. Wir hatten das Gefühl, dass Änderungsbedarf in der Arbeit der Kommission bestand. Da in den dvs-Informationen nicht ausreichend Platz für Belange des Nachwuchses war, entstand die Idee einer Informationshefte, in dem wir selbstständig und in größerem Maße Berichte, Ankündigungen von Tagungen oder Erfahrungsberichte von Qualifikanden verfassen wollten.

Der Verein war innerhalb des Sprecherrats in diesem Prozess immer gleichberechtigt. Seine Rolle war – wie auch insgesamt bei der Nachwuchsförderung – die finanziellen Möglichkeiten bereit zu stellen, um den Ze-pher herausbringen zu können. Auch die dvs hat uns immer unterstützt. Wir konnten eine große Akzeptanz für unsere Arbeit auf der Seite der dvs feststellen.

**Ze-pher:** *Nach der Idee ging es dann an die Umsetzung. Mit welchen Schwierigkeiten hattet ihr zu kämpfen? Wie war der Ze-pher ursprünglich geplant und was war die genauer Zielsetzung?*

**Rüdiger Heim:** Die Umsetzung stand im Wesentlichen unter dem Vorzeichen, dass der Kreis des wirklich aktiven Nachwuchses damals ziemlich klein war. Die redaktionellen Arbeiten lagen also in den Händen von wenigen Kolleginnen und Kollegen. Zudem schwankte die inhaltliche Qualität der Beiträge doch beträchtlich. Und schließlich mussten Bearbeitung und Herstellung mit den lokalen Ressourcen bewältigt werden.

**Rainer Wollny:** Ursprünglich sollte der Ze-pher Hintergründe aufzeigen, die im weitesten Rahmen mit dem Qualifikationsprozess zu tun haben. Er sollte vor allem andere Nachwuchslernende für Probleme bei der Qualifikation sensibilisieren. Daneben sollten Informationen für die Nachwuchsförderung und bei der alltäglichen Karriereplanung bereit stellen. Später entstanden daraus eigenständige Beiträge, die sich um ein spezielles Leitthema rankten, die über den Charakter von reinen Informationen hinaus gingen.

Ein kleineres Problem in der Umsetzung hat wir bei der Namensgebung zu lösen. Der Name der Broschüre sollte kurz und „knackig“ sein, dabei Nachwuchs und Vorwuchs ansprechen. In langen Diskussionen einigten wir uns auf die erste Version „Zephir“ (noch ohne Bindestrich), da die Bedeutung des Begriffs als frischer und warmer Wind einen Neuanfang und Auftrieb bei der Nachwuchsarbeit angemessen symbolisierten.

**Ze-pher:** *Wie beurteilt ihr die Bedeutung und die Rezeption des Ze-pher für den wissenschaftlichen Nachwuchs sowie für den Vorwuchs zum damaligen Zeitpunkt im Vergleich zu heute?*

**Rüdiger Heim:** Ich denke, der Ze-pher hat sich im Verlauf der Zeit erstaunlich gut entwickelt. Neben dem professionelleren Outfit hat sich die Qualität der Beiträge aus meiner Sicht deutlich verbessert. Konnte in den Anfangsjahren ein Berliner Kollege noch mit einigem Recht einwerfen, dass sich der Ze-pher zum Teil auf dem Niveau einer Schülerzeitung bewegte, haben sich mittlerweile nach meiner Ansicht akzeptable Standards einer Zeitschrift des wissenschaftlichen Nachwuchses etabliert. Was Bedeutung und Rezeption angeht, kann ich lediglich auf eigene anekdotische Evidenzen zurückgreifen: Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behaupten, den Ze-pher regelmäßig zu lesen und auch ich tue dies.

**Rainer Wollny:** Für den wissenschaftlichen Nachwuchs hat der Ze-pher meines Erachtens damals wie heute eine hohe Bedeutung. Er ist aus meiner Sicht informativ und beinhaltet interessante Artikel, die für die den Nachwuchs relevant sein dürften. Ein Beleg dafür ist meiner Ansicht auch in den zahlreichen Vereinseintritten zu finden, die insbesondere nach der Veröffentlichung der ersten Ausgaben sprunghaft anstiegen. Die hohe Akzeptanz unseres Vorhabens und die Bereitschaft zur Mitarbeit auf der Seite des Vorwuchses ist ein Anhaltspunkt für die große Unterstützung und die damit verbundene Bedeutung, die der Ze-pher im Hochschullehrerkreis genießt.

Im Grunde genommen hat sich bis heute nicht so viel verändert, was jedoch nicht mit einem Stillstand gleich zu setzen ist. Der Ze-pher übernimmt immer noch originäre Aufgaben der Kommission und des Vereins, die sich natürlich mit der Zeit inhaltlich ändern können, programmatisch aber der Nachwuchsförderung verpflichtet bleiben.

Problematisch war es, dass auf den dvs-Hochschultagen die Mitgliederversammlung des wissenschaftlichen Nachwuchses immer ein wenig an den Rand ge-



drückt wurden. Manchmal gab es dabei Parallelveranstaltungen. Es wäre für die Zukunft zu wünschen, dass der Mitgliederversammlung des Nachwuchses (z. B. dem Nachwuchspreis des Hochschultags) ein zentraler Platz eingeräumt wird.

**Ze-pher:** *Wenn ihr die zehn Jahre des Ze-pher mal Revue passieren lasst, welches Fazit könnt ihr aus eurer nun distanzierteren Perspektive ziehen?*

**Rüdiger Heim:** So ganz distanziert ist meine Perspektive ja nicht, da ich das Kind mit aus der Taufe gehoben habe. Ich freue mich über die – wie ich meine – recht gute Entwicklung des Blattes. Der Ze-pher ist mittlerweile wohl eine wichtige Säule der Nachwuchsarbeit in der Sportwissenschaft. Zumindest weist sein 10-jähriges Jubiläum darauf hin, dass seine Herausgabe trotz der üblichen personellen Wechsel bis heute eine Aufgabe von Ausschuss und Verein bildet. Das Ziel der Verbesserung der internen Kommunikation ist ziemlich gut erreicht worden. Ob es sinnvoll ist, darüber hinaus gehende Ziele – etwa in Richtung einer stärkeren inhaltlichen wissenschaftlichen Orientierung – zu verfolgen, müssen die heute Betroffenen und Verantwortlichen diskutieren. Welchen Platz der Ze-pher in der zukünftigen sportwissenschaftlichen Publikationslandschaft einnehmen kann und will, hängt meines Erachtens ganz entscheidend auch von der Etablierung eines eigenen sportwissenschaftlichen Journals der dvs ab. Denn dies dürfte u. a. Konsequenzen für die Funktion und Ausgestaltung der dvs-Informationen haben.

Eine Anregung zum Schluss: In weiten Teilen der Sportwissenschaft steht es mit der internationalen Orientierung nicht zum Besten; hier könnte der Ze-pher vielleicht eine bescheidene Vorreiterrolle spielen, indem zumindest das europäische Ausland stärker in den Blick genommen wird.

**Rainer Wollny:** Rückblickend kann ich nur urteilen, dass sich die Arbeit gelohnt hat. 10 Jahre Bestand einer solchen Zeitschrift sind ausgesprochen lobenswert. Wie ich bereits erwähnt habe, wurde der Ze-pher in unserem Sinne weitergeführt, an einigen Stellen entscheidend verbessert. Er ist im Laufe der Zeit vor allem adressatengerechter geworden und sowohl vom Layout als auch vom Inhalt professioneller und zeitgemäßer gemacht worden (z. B. die Internetvariante der Zeitschrift oder aber der Umstand, dass Informationen schneller über die Homepage verteilt werden können). Jede Wahlperiode bringt da eben neue Impulse, die die Entwicklung maßgeblich weiter bestimmen.

**Ze-pher:** *Wenn ihr heute zu den Mitglieder des Sprecherrat gehörtet, welche Themen würdet ihr für den Ze-pher für relevant halten?*

**Rüdiger Heim:** Da ist natürlich das Hochschulrahmengesetz zu nennen und die Konsequenzen, die daraus für den individuellen Qualifikationsweg resultieren. Damit verbunden ist also möglicherweise eine Debatte über die Dissertation und ihre Qualität zu führen. Schließlich wird sie mit Blick auf die Junior-Professur neben der Habilitation wohl eine entscheidende Eintrittskarte für die Hochschullehrerlaufbahn darstellen. Werden z. B. dadurch die Bewertungs- und Evaluationskriterien für Promotionen härter oder weicher? Und wie schafft man Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Hochschulen? An einigen Hochschulen existieren z.B. Habilitationsordnungen, die mindestens eine „magna cum laude“-Bewertung der Promotion für die Zulassung zum Verfahren voraussetzen. Vergleichbare Regelungen im Rahmen der derzeitigen gesetzlichen Rahmenbedingungen würden die Bedeutung der Promotion jedenfalls aufwerten. Gibt es vielleicht auch bald eine größere Anzahl an

Promotionsstudenten, wie das im anglo-amerikanischen Raum der Fall ist, deren Ausbildung dann möglicherweise ganz anders gestaltet werden muss?

Als weiterer Punkt ist der Bereich des Publikationswesens und der Publikationspraxis anzusprechen. Neben der notwendigen internationalen Orientierung spielt auch die bereits angesprochenen *dvs*-Zeitschrift eine wichtige Rolle. So lange ein allgemein übliches und transparentes Verfahren der Begutachtung (*double-blind*, *peer-review*) nicht gewährleistet ist, ist die Frage, wer, wann, wie und wo publizieren soll und kann, recht unklar. Die Konsequenzen für die Begutachtung bei Bewerbungen und die Evaluation bei Juniorprofessuren bleiben damit relativ diffus.

Zuletzt ist der Bereich Hochschuldidaktik anzusprechen. Sollte vielleicht die hochschuldidaktische Aus- und Fortbildung durch fachspezifische Angebote verstärkt werden? Könnten regionale Angebote für mehrere Universitäten eine Möglichkeit darstellen, diese Kompetenzen zu erwerben?

**Rainer Wollny:** Zentrales Thema ist die Nachwuchsförderung. Dabei geht es um die Frage von Stipendien (Einwerbung, Möglichkeiten, fördernde Institutionen etc.). Daneben sind die Frauenförderung sowie das veränderte Hochschulrahmengesetz (Stichwort: Juniorprofessur) Themen der Nachwuchsförderung, die (mal wieder) aufgegriffen werden sollten.

Ein weiterer Punkt betrifft die inhaltliche Ausrichtung von Qualifikationsarbeiten. Meiner Meinung nach sollten Qualifikationsarbeiten aus der Sportwissenschaft

stärker anwendungsbezogen, also sportbezogen sein. Die Frage der Grundlagenforschung kann man teilweise anderen Disziplinen überlassen. Besonders dann wenn die Expertise aus der Sportwissenschaft gefragt ist, ist es das zentrale und primär zu bearbeitende Feld für Absolventen sportwissenschaftlicher Studiengänge. An dieser Stelle sollten daher auch ihre Qualifikationsarbeiten ansetzen.

Zwei Punkte liegen mir noch am Herzen, die in der Vergangenheit vergleichsweise wenig berücksichtigt wurden. Das eine Thema behandelt die Frage der Qualifikationsübergänge und die damit verbundenen Unsicherheiten. Dies gilt auch für Statusübergänge vom Studierenden zum wissenschaftlichen Mitarbeiter oder Stipendiaten oder vom Promovierten zum Habilitanden (oder dann vielleicht bald zum Juniorprofessor).

Das andere wenig bearbeitete Thema befasst sich mit der Frage, wann die Nachwuchsrekrutierung und -schulung eigentlich anfängt. Meines Erachtens fängt die Nachwuchsförderung von besonders talentierten Studierenden schon vor dem Ende des Studiums an (z. B. gemeinsamer Besuch von Tagungen) und nicht erst, wenn der eigentliche Statusübergang vollzogen ist. Die Frage ist also: Wie kann man diese Studierenden in die Forschung und Lehre frühzeitig für beide Seiten gewinnbringend einbeziehen? Möglichkeiten in dieser Richtung kennt jeder, oft ergibt sich das ganze Verfahren aber eher zufällig als geplant. Vielleicht sollte man diese Möglichkeiten systematisieren und zur Diskussion stellen.

# Leserumfrage zur Evaluation des Ze-phir

DANIEL MEMMERT UND JÖRG SCHORER

Universität Heidelberg  
Institut für Sport und Sportwissenschaft  
Im Neuenheimer Feld 700  
69120 Heidelberg  
06221/544340

✉ [Daniel.Memmert@urz.uni-heidelberg.de](mailto:Daniel.Memmert@urz.uni-heidelberg.de)

✉ [Joerg-Ralph.Schorer@urz.uni-heidelberg.de](mailto:Joerg-Ralph.Schorer@urz.uni-heidelberg.de)

*Zur Qualitätssicherung des Kommunikationsorgans „Zephir“ der dvs-Kommission wissenschaftlicher Nachwuchs und des Vereins zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde eine Online Befragung der Leser im Frühjahr 2004 durchgeführt. Zusammenfassend wird die zweimal im Jahr erscheinende Zeitschrift äußerst positiv bewertet. Als zukünftige Schwerpunktthemen werden insbesondere die Nachwuchsförderung und die Stellenentwicklung genannt.*

## **Ziel**

Zum zehnjährigen Jubiläum des Kommunikationsorgans „Zephir“ der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ und des Vereins zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde zu seiner Evaluation eine Umfrage in der Leserschaft durchgeführt. Zentrale

Zielstellung ist die Überprüfung seiner Qualität sowie neue Möglichkeiten seiner Weiterentwicklung zu eruieren. Daraus sollen Leitlinien für die Gestaltung und inhaltliche Ausrichtung zukünftiger Ausgaben resultieren.

## **Methode**

Die Leserbefragung wurde zum einen schriftlich im letzten Zephir und zum anderen online auf der Homepage des wissenschaftlichen Nachwuchses ([www.sportwissenschaftlicher-nachwuchs.de](http://www.sportwissenschaftlicher-nachwuchs.de)) mit einem relativ kurzen Fragebogen durchgeführt. In geschlossener Form wurden darin neben Fragen zur Person ein allgemeines Meinungsbild zur inhaltlichen Aufmachung des Zephirs sowie Wünsche hinsichtlich zukünftiger Schwerpunktthemen erfasst (vgl. Abb. 1).

**Leserumfrage Zephir WS 2003/2004**

Bitte füllen Sie alle grau unterlegten Felder aus.

Qualifikationsstufe:		Geschlecht:	w	m	Geburtsjahr:	19
Fachbereich: (z.B. Sport und Gesellschaft; Bewegung und Training)						

Ihr Leseverhalten:

Wie regelmäßig haben Sie den Zephir im Laufe der letzten Jahre gelesen?	immer	oft	selten	nie
Wie viele Artikel haben Sie im Rahmen des Schwerpunktes gelesen?	alle	viele	wenige	keine
Empfanden Sie die Schwerpunktthemen in den letzten Jahren als informativ?	immer	oft	selten	nie
Wie empfanden Sie die Länge der einzelnen Beiträge im Rahmen des Schwerpunktes?	zu lang	genau richtig		zu kurz
Haben Sie die weiteren Informationen beachtet?	alle	viele	wenige	keine

Welche Schwerpunkte wünschen Sie sich für zukünftige Zephire? (Mehrfachantworten möglich)

Stellenentwicklung		Promovieren/Habilitieren	
Nachwuchsförderung		Publizieren	
Juniorprofessor		<i>Eigene Vorschläge:</i>	
Wissenschaftspreise			
Hochschuldidaktik			
Internationalisierung			
Studiengänge (Bachelor/Master)			

Was sollen wir am Zephir so belassen bzw. fanden sie gut (stichpunktartig):

Was fehlt Ihnen am Zephir noch (stichpunktartig):

Abb. 1: Einseitiger Fragebogen

In offener Form konnten die Leser abschließend generelle positive und negative Bemerkungen kundtun. Aufgefordert wurden die Leser über einen Hinweis im letzten Zephir, in der sportwissenschaftlichen Mailingliste sowie über die Netzwerker zwischen Januar und April 2004. Die dargebotenen Items konnten in weniger als fünf Minuten beantwortet werden. Als kleines Dankeschön wurde unter allen Teilnehmern fünf T-Shirts und fünf Data-Becker-Sets verlost.

Die online eingegebenen Daten wurden zunächst in einer SQL-Datenbank abgelegt, um später in eine SPSS-Maske exportiert zu werden. Ein herzliches Dankeschön für die Online-Aufbereitung an Frank Engel und für die Datentransformation an Erin Gerlach.

## Ergebnisse

Insgesamt haben 70 Sportwissenschaftler(innen) an der Befragung teilgenommen. Sie sind im Schnitt 40 Jahre alt (SD = 14.2) und zu 39 % weiblich. 41 % der Befragten sind promoviert, 25 % habilitiert. Die meisten Befragten zählen sich zu dem Fachbereich „Sport und Erziehung“ (22 %) und „Bewegung und Training“ (22 %), gefolgt von Sportpsychologie (18 %) und „Sport und Gesellschaft“ (12 %).

Die Ergebnisse zur inhaltlichen Ausrichtung des Zephirs sind in den Abbildungen 2 bis 6 wiedergegeben.

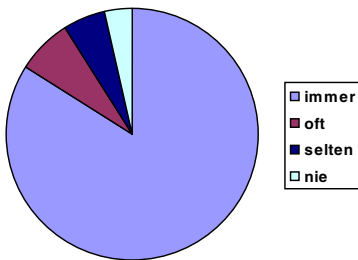


Abb. 2: „Wie regelmäßig haben Sie den Zephir im Laufe der letzten Jahre gelesen?“

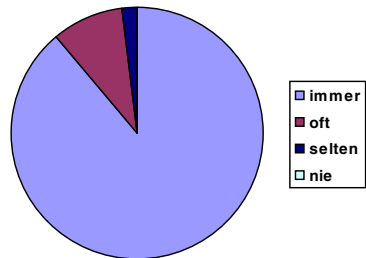


Abb. 4: „Empfanden Sie die Schwerpunktthemen in den letzten Jahren als informativ?“

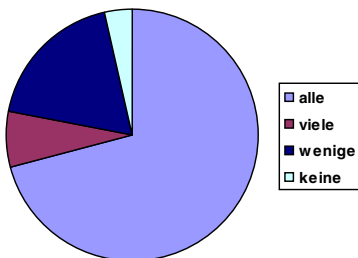


Abb. 3: „Wie viele Artikel haben Sie im Rahmen des Schwerpunktes gelesen?“

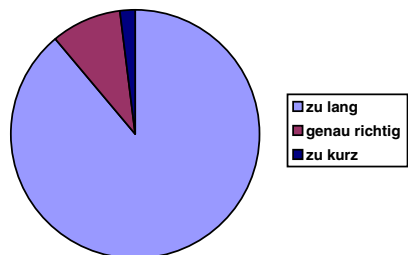


Abb. 5: „Wie empfanden Sie die Länge der einzelnen Beiträge im Rahmen des Schwerpunktes?“

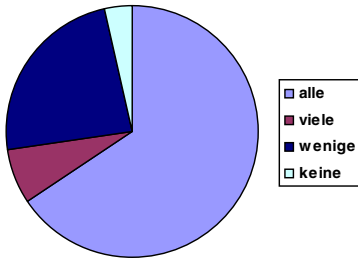


Abb. 6: „Haben Sie die weiteren Informationen beachtet?“

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse gestaltet sich als relativ einfach. Der Zephyr wird regelmäßig – sprich „immer“ –

gelesen (83 %) und als informativ eingeschätzt (86 %). Dem Schwerpunkt (67 %) aber auch den weiteren Informationen (63 %) wird größere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Leser sind aber der Meinung, dass die Beiträge insgesamt zu lang sind (84 %).

Tabelle 1 zeigt die Wünsche für zukünftige Schwerpunktthemen, wobei Mehrfachnennungen möglich waren. Insgesamt wird deutlich, dass vor allem die Themen Stellenentwicklung, Promotion, Nachwuchsförderung, Publikation und die Hochschuldidaktik jeweils von über 50% favorisiert werden.

Tab. 1: Wünsche der Leser für zukünftige Schwerpunktthemen (Nennungen)

Stellenentwicklung	36
Promotion	34
Nachwuchsförderung	32
Publikation	32
Hochschuldidaktik	31
Juniorprofessor	20
Studiengänge	19
Wissenschaftspreise	17
Internationalisierung	17

Die abschließenden offenen Fragen wurden qualitativ ausgewertet. Das Ergebnisbild ist in Tabelle 2 festgehalten. Es zeigt sich, dass die Leser mit dem Layout und der Themenauswahl im Allgemeinen zufrieden sind. Als Verbesserungsvorschläge werden u. a. mehr Querverweise, noch mehr Raum für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs, eine differen-

ziertere und wahrscheinlich auch kritischere Berichterstattung genannt. Bereits in diesem Heft wurden die Punkte kurze Abstracts vor den Beiträgen und eine Vorschau auf das nächste Heft z. T. umgesetzt.

Tab. 2: Darstellung der Ergebnismuster zu den offenen Fragen

<i>Was sollen wir am Zephir so belassen bzw. fanden sie gut (stichpunktartig):</i>	
• Layout	9
• Themenauswahl	8
• Länge der Artikel/Informationsdichte	6
• Aufbau/Struktur/Gliederung	5
• Allgemeines Lob	4
• Ankündigung von Veranstaltungen	4
• Aktualität	2
• Engagement der Herausgeber	1
• Autorenangabe/Kontaktmöglichkeit	1
• Literaturvorstellung	1
<i>Was fehlt Ihnen am Zephir noch (stichpunktartig):</i>	
• Stellenhinweise fehlen	3
• Mehr Raum für Nachwuchs	3
• mehr Querverweise	2
• Differenziertere Berichterstattung	2
• Themen online	2
• Kurze Zusammenfassung vor Beiträgen fehlt	1
• Vorschau auf nächstes Heft	1
• Neue Forschungstrends fehlen	1

Petra Wagner und Siegfried Nagel greifen die Resultatsmuster dieser Studie in dem nächsten Beitrag auf und diskutieren

diese auch im Zusammenhang weiterer Zukunftsperspektiven für den Zephir und den wissenschaftlichen Nachwuchs.

## Herzlichen Glückwunsch

### **Verlosung**

Zur Ze-phir Leserumfrage wurden unter allen Einsendungen Preise verlost.

Ein Ze-phir T-Shirt bzw. ein SuperSeller-Paket von Data-Becker haben gewonnen:

Thomas Abel, Köln

Sandra Feldmann, Drolshagen

Anke Janke, Bayreuth

Tim Mergenkühl, Bielefeld

Nicole Prommer, Bayreuth

Ralf Sygusch, Bayreuth

Sabine Dettling, Stuttgart

Falk Naundorf, Leipzig

Oliver Stoll, Halle (Saale)

Jessica Süßenbach, Essen



Allen Teilnehmern möchten wir hiermit auch nochmals für die Teilnahme danken.



# Ze-phir – quo vadis?

DR. SIEGFRIED NAGEL<sup>1</sup> & DR. PETRA WAGNER<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Eberhard-Karls Universität Tübingen  
Institut für Sportwissenschaft  
Wilhelmstr. 124  
72074 Tübingen  
Tel.: 07071/2975273

✉ [siegfried.nagel@uni-tuebingen.de](mailto:siegfried.nagel@uni-tuebingen.de)

<sup>2</sup>Universität Bayreuth  
Institut für Sportwissenschaft  
Universitätsstr. 30  
95440 Bayreuth  
Tel.: 0921/553482

✉ [Petra.Wagner@uni-bayreuth.de](mailto:Petra.Wagner@uni-bayreuth.de)

Der Ze-phir hat sich aus der Sicht seiner Leserinnen und Leser – dies zeigt unsere Umfrage – in seinen ersten 10 Jahren gut entwickelt (vgl. die Beiträge von Erin Gerlach sowie Daniel Memmert & Jörg Schorer in diesem Heft). Die Themenauswahl und -aufbereitung sowie das Layout finden Zustimmung. Deshalb sehen wir kaum Anlass für eine Umgestaltung des Ze-phirs. Vielmehr wollen wir das erreichte Niveau halten und dabei gemäß dem Untertitel *Informationen für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs* für Nachwuchswissenschaftler in der Sportwissenschaft relevante Themen informativ und aktuell aufbereiten. Die Herausgabe des Ze-phir wird neben der Pflege der Homepage, der Betreuung der (gereviewten) Buchreihe *Forum Sportwissenschaft*, der Veranstaltung des dvs-Nachwuchspreises und der Durchführung von Nachwuchsworkshops weiterhin eine zentrale Aufgabe des Sprecherrats der dvs-Kommission *Wissenschaftlicher Nachwuchs* sein.

## Zum inhaltlichen Profil

Der Ze-phir ist das Sprachrohr des Nachwuchses in der Sportwissenschaft und Kommunikationsorgan des *Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses*. Er soll aber auch dem Austausch mit dem „Vorwuchs“ in der Sportwissenschaft dienen. Dabei können kontroverse Diskussionen – wie

bereits von den Gründern der Zeitschrift beabsichtigt (vgl. den Beitrag zur Entstehungsgeschichte von Erin Gerlach) – durchaus „frischen Wind“ in die Sportwissenschaft bringen. Deshalb sind wir offen für Beiträge, die für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs bedeutsame Themen kritisch diskutieren.

Auch in den kommenden Ausgaben sollen im Rahmen des jeweiligen *Schwerpunktes* Themen aufgearbeitet werden, die für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs und die Sportwissenschaft insgesamt von Interesse sind. Dabei werden nach wie vor Informationen zum Qualifikationsprozess und der Nachwuchsförderung im Mittelpunkt stehen. Es sollen aber auch weiterhin wissenschafts- und hochschulpolitische sowie wissenschaftstheoretische Themen (z.B. Interdisziplinarität) aufgearbeitet und diskutiert werden. Die im Rahmen der Umfrage geäußerten Wünsche für künftige Schwerpunkte geben uns die thematische Richtung vor. Beispielsweise wird im nächsten Ze-phir der häufig genannte Wunsch *Nachwuchsförderung* das Schwerpunktthema sein. Dabei gilt insbesondere für die Aufarbeitung dieser Thematik: Wir können und wollen keine „Patentrezepte“ für die sportwissenschaftliche Karriere anbieten. Vielmehr sollen die Berichte und Informationen Hilfestellung zu einer selbständigen Karriereplanung geben.

Unter der Rubrik *Rückblick* soll von Nachwuchsveranstaltungen (z.B. Nachwuchsworkshops) berichtet werden, um über den Ablauf zu informieren und andere Nachwuchslern für künftige Veranstaltungen zu interessieren und zu motivieren. Diese werden unter den Rubriken *Ausblick* und *Termine* angekündigt. Im Berichts- und Ankündigungsteil sollen aber nicht nur Tagungen und Kongresse einen Platz finden, sondern alle wichtigen Infos und News in Sachen sportwissenschaftlicher Nachwuchs publiziert werden. Im Zeitalter des Internets sind dabei sicherlich viele Informationen schneller über andere Kommunikationskanäle zu veröffentlichen. Deshalb wird es auch in Zukunft im Ze-phir keine Stellenhinweise geben.

### ***Zur künftigen Erscheinungsweise***

Das neu gestaltete Layout und der verbesserte Druck soll auch die künftigen Ausgaben begleiten. Hohe Qualität erzeugt allerdings auch höhere Kosten. Deshalb werden wir Auflage und Verteilung des Ze-phirs umstellen. Es wird in Zukunft nur noch für Vereinsmitglieder und Bibliotheken eine Printversion geben. Ansonsten wird der Ze-phir als Download auf unserer Homepage (<http://www.sportwissenschaftlicher-nachwuchs.de>)

publiziert. Wir werden die Netzwerker an den einzelnen Instituten über die jeweilige Neuerscheinung informieren. Die Zeitschrift Ze-phir erscheint weiterhin zweimal pro Jahr jeweils am Anfang des Semesters. Der inzwischen erreichte Umfang von 60 Seiten soll nicht weiter ausgebaut werden. Im Gegenteil, wir und die beteiligten Autorinnen und Autoren wollen uns bemühen, die Beiträge prägnant und mit hoher Informationsdichte zu gestalten. Die jeweiligen Schwerpunktthemen werden in der Regel von zwei Mitgliedern des Sprecherrats betreut. Die Beiträge zu den übrigen Rubriken stellt Karen Roemer zusammen. Sie ist auch für die redaktionelle Bearbeitung zuständig. Der Ze-phir wird somit nach wie vor im Rahmen der Kommissionsarbeit des sportwissenschaftlichen Nachwuchses vollständig in freiwilliger Arbeit erstellt, die an den gemeinsamen Interessen orientiert und dadurch motiviert ist. Wir sollten zum einen die Ansprüche auch daran orientieren; zum anderen wollen wir an dieser Stelle allen Beteiligten danken, die zur Entstehung und Entwicklung des Ze-phir bis heute beigetragen haben oder sich in Zukunft um sein Weiterbestehen sowie um die Publikation interessanter und niveauvoller Beiträge bemühen werden.

## Aus aktuellem Anlass...

**DR. PETRA WAGNER**

Universität Bayreuth  
Institut für Sportwissenschaft  
Universitätsstr. 30  
95440 Bayreuth  
Tel.: 0921/553482

✉ [Petra.Wagner@uni-bayreuth.de](mailto:Petra.Wagner@uni-bayreuth.de)

---

Auf der Mitgliederversammlung der dvs-Kommission Wissenschaftlicher Nachwuchs im Herbst 2003 in Münster wurden in Konsequenz des Tätigkeitsberichts des Vereinsvorstands gemeinsam mit dem Sprecherrat der Kommission verschiedene Maßnahmen zur Qualitätssicherung der eigenen Schriftenreihe *Forum Sportwissenschaft* beraten. Zur Diskussion standen dabei auch Veränderungen im Wissenschaftlichen Beirat der Schriftenreihe, wie z.B. die Erhöhung der Anzahl der Beiratsmitglieder. Insbesondere der Erweiterung des disziplinären Spektrums eingereichter Dissertationen und Habilitationen sollte damit Rechnung getragen werden. Seit April gibt es einen neuen wissenschaftlichen Beirat unserer Schriftenreihe Forum Sportwissenschaft, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt: Prof. Dr. Jürgen Baur, Prof. Dr. Marie-Luise Klein, Prof. Dr. Dietrich Kurz, Prof. Dr. Martin Lames, Prof. Dr. Josef Wiemeyer, Prof. Dr. Bernd Strauß sowie als derzeitige Vorsitzende des Vereins Dr. Petra Wagner. Diese Neubesetzung des wissenschaftlichen Beirats ist uns gleichzeitig Anlass, im nächsten Zephir im WS 2004/05 mit dem Schwerpunkt Nachwuchsförderung mit verschiedenen Beiträgen ausführlich über die Publikati-

onsmöglichkeiten und Anforderungen für Doktoranden und Habilitanden in dieser peer-gereviewten Schriftenreihe des Vereins zu berichten. Wie kann ich mich um die Veröffentlichung meiner Arbeit bewerben? Welche Kosten können auf mich zukommen? Was hat das Ganze mit Nachwuchsförderung zu tun? Wie läuft das Prozedere ab, bis ich die eingereichte Arbeit als Buch auf dem Tisch habe? Seit wann gibt es die Schriftenreihe Forum Sportwissenschaft eigentlich und was unterscheidet diese Schriftenreihe von anderen? Was sind Kriterien für eine erfolgreiche Begutachtung? Diese Fragen und viele weitere werden in verschiedenen Beiträgen von mehreren Autoren aufgegriffen, diskutiert und beantwortet. Auch bis dahin laden wir alle interessierten Nachwuchslern der Sportwissenschaft herzlich ein, sich um die Veröffentlichung ihrer sehr guten Dissertation oder Habilitation in der Schriftenreihe Forum Sportwissenschaft zu bewerben und damit auch weiterhin zur hohen Qualität der Schriftenreihe des Vereins zur Förderung der sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V. beizutragen. Für Rückfragen steht Dr. Petra Wagner (Universität Bayreuth) gern zur Verfügung.

# „I am a First Year PhD Student“

—

## Erfahrungsbericht vom Promotionsstudium in GB

DIPL.-KFM., DIPL.-SPORTWISS. NIKOLAI BÖHLKE

Loughborough University  
4, Bampton Street  
Loughborough  
Leicestershire  
LE11 3NT  
United Kingdom

✉ [N.Bohlke@lboro.ac.uk](mailto:N.Bohlke@lboro.ac.uk)

---

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre und Sportwissenschaften an der Universität zu Köln sowie der Deutschen Sporthochschule in Köln (DSHS) sowie einem Jahr als Mitarbeiter am Institut für Trainings- und Bewegungslehre an derselben Institution, bin ich seit dem 1.10.2003 als PhD Student am Institute for Sport and Leisure Policy der School of Sport and Exercise Science an der Loughborough University in England als fulltime PhD Student (Doctor of Philosophy) eingeschrieben.

Nunmehr seit einem halben Jahr in der Fremde, möchte ich in diesem Bericht meine persönlichen Eindrücke und Erfahrungen über das Leben und Forschen an einer britischen Universität schildern um denjenigen ein entsprechendes Bild zu vermitteln, die sich mit dem Gedanken beschäftigen für ihre Dissertation auch auf die „Insel“ zu gehen.

### ***Die Loughborough University und der Aufbau des PhD Studiums***

Mitten in den East Midlands zwischen Leicester und Nottingham liegt das Örtchen Loughborough mit der gleichnamigen Universität, an der etwa 12.000 Studierende immatrikuliert und 3.000 Angestellte beschäftigt sind. Anders als an den

meisten deutschen Universitäten, leben und studieren die Studenten, ähnlich wie man es vielleicht aus den USA kennt, auf einem geschlossenen Campusgelände – einem der größten in England – mit mehr oder weniger eigener Infrastruktur, d.h. Supermarkt, Arztzentrum, Diskothek, Pubs, etc..

Dabei ist die Loughborough University leider keine „Postkarten“ Universität wie z.B. Oxford oder Cambridge. Gegründet als College im frühen neunzehnten Jahrhundert, wurde ihr 1966 der Status der ersten englischen University of Technology verliehen. Dementsprechend jung und eher funktional sind die allgemeinen Einrichtungen auf dem Campusgelände.

Die Sportwissenschaftliche Fakultät der Universität, die School of Sport and Exercise Science (SSES), ist mit ihren rund 800 Studentinnen und Studenten, neun Research Groups und Insitutes sowie den angebotenen neun Spezialisierungsrichtungen im Masterstudiengang dabei Englandweit wohl die größte und bedeutendste Einrichtung dieser Art.

Obwohl damit immer noch deutlich kleiner als die DSHS in Köln, fällt es aber schwer die Einrichtung mit dieser oder einer anderen deutschen Sportfakultät zu vergleichen, da sich, trotz der relativ kleinen sportwissenschaftlichen Fakultät,

aufgrund der großen Bedeutung des Hochschulsports in England im allgemeinen und der Umstrukturierungen der englischen Leistungssportförderung im speziellen, auf dem hiesigem Campus beeindruckende Sporteinrichtungen befinden. So ist die Loughborough University Teil des English Institute for Sport, des englischen Leistungssportförderkonzeptes, was die Verflechtung von universitärer Ausbildung, sportwissenschaftlicher Forschung, Leistungs- und Hochleistungssport Unterstützung und Betreuung nach ersten Eindrücken gut gelungen erscheinen lässt.

Hinsichtlich der Promotionsmöglichkeiten an der SSES schreiben die einzelnen Research Groups ggf. in Zusammenarbeit mit externen Partnern von Zeit zu Zeit Studienprojekte aus, auf die sich Interessierte bewerben können. Die Regel ist aber, dass man sich mit einem mehr oder weniger ausgearbeiteten Projektvorschlag bei einem entsprechenden Institut oder direkt bei einem Mitarbeiter bewirbt.

Einmal angenommen, zunächst im Status eines MPhil Student (Master of Philosophy), gilt es insbesondere im ersten Jahr bestimmte Course Work Leistungen zu erbringen, wobei die Anforderungen aber von Research Group zu Research Group variieren und ferner mit dem jeweils zugewiesenen Supervisor abgesprochen werden können – je nach dem welchen Ausbildungshintergrund man mitbringt.

Der oder die Supervisor, idealer weise mit dem jeweils gewählten Forschungsgebiet eng vertraut, ist dabei der oder die direkte Betreuer/in.

Darüber hinaus hat man einen sogenannten Director of Research zugewiesen bekommen. Auch vertraut mit dem weiteren Feld des Themengebiets der Promotion, ist ihre bzw. dessen Aufgabe, den Entwicklungsverlauf der jeweiligen Studie zu verfolgen und bei gegebenen Unstimmig-

keiten als Schlichter zwischen Student und Supervisor zu fungieren.

Neben dem angesprochenem Course Work gilt es zu Beginn des ersten Jahres ein ergänztes Research Proposal zu erstellen so wie zum Ende des ersten Jahres einen sogenannten First Year Report anzufertigen, der insbesondere die Ergebnisse der erste Literaturrecherche sowie einen Überblick über die gewählte Methodik und potentielle Probleme im empirischen Teil der Arbeit beinhalten soll.

Im so genanntem First Year Viva gilt es dann das im besagtem Report dargestellte Konzept zu verteidigen – quasi als Zwischenrigorosum – bevor der Studienstatus offiziell vom MPhil Student zum PhD Student geändert wird.

Im Ganzen ist ein Vollzeit PhD Studium dabei auf eine Zeitspanne von drei bis vier Jahren angesetzt, wobei es auch im Sinne des jeweiligen Institutes ist, dies einzuhalten, da auch dessen Mittelzuweisung von der Studiengeschwindigkeit der Studenten abhängt.

### **Einordnung**

Wohl das größte, mehr mentale, Problem das man insbesondere als deutscher Student im angloamerikanischen und englischen Hochschulsystem hat, ist, dass man dafür zahlt eine Dissertation zu schreiben – dies insbesondere dann, wenn man wieder mal das ganze Wochenende durchgearbeitet hat.

Die volkswirtschaftlich-rationale Überlegung, dass auch das deutsche Hochschulsystem nicht kostenlos ist, sondern dort die Ausbildung des Individuums von der Gesellschaft finanziert wird und das hiesige System so gesehen „gerechter“ erscheint, ist dabei dann ein ebenso schwacher Trost, wie die Betrachtung des Ressourceneinsatzes als Investition in die persönliche Zukunft.

Diejenigen, die sich erfolgreich um eine der oben erwähnten ausgeschriebenen Studien bewerben konnten, haben solcherlei Sorgen natürlich eben so wenig, wie die, die sich anderweitige Stipendienleistungen erschließen konnten. War es mir dabei möglich mich erfolgreich um das Hermann-Altrock-Stipendium des Deutschen Sportbundes zu bemühen, bleibt die Erkenntnis, dass die Sportwissenschaft in der übrigen Förderungslandschaft in Deutschland nicht gerade die höchste Priorität genießt.

Das Gros der Promotionsstudenten der Loughborough University rekrutiert sich dabei nicht aus Studenten die auch an der hiesigen Uni ihren Bachelor und Master gemacht haben, sondern aus national und international „zugereisten“ Promovenden, was wohl auf die Qualität und Vielfalt der Promotionsmöglichkeiten hier zurück zu führen ist. Dies hat dabei leider die Konsequenz, dass es unter den Promotionsstudenten der einzelnen Fachrichtungen nur mäßig viel Kontakt gibt, etwas was z.B. an der DSHS deutlich ausgeprägter ist.

Ebenfalls etwas gewöhnungsbedürftig ist der Status den man als PhD Student genießt – irgendwo zwischen Student und Mitarbeiter:

Formal hat man so etwas wie den Status eines Hochschulangestellten, d.h. man hat ein Büro mit allem Drum und Dran, bevorzugte Behandlung in der Bibliothek und kostenlosen Zugang zu sogenannten Staff Development Courses, die von Rhetorikschulung über Time Management bis Softwareeinführungen alles abdecken was man sich so denken kann.

Andererseits ist man vom Institutsalltag relativ ausgegrenzt, was seine offensichtlichen Vor- und Nachteile hat: Gibt es einem die Zeit sich auf seine Arbeit zu konzentrieren, verringert es doch die Möglichkeit durch Projektarbeit bestehende Kontakte mit anderen Institutsangestell-

ten zu vertiefen oder intern und extern neue zu knüpfen.

Hinsichtlich der eigentlichen Betreuung durch den Supervisor sieht die Lage aber deutlich positiver aus. Zwar ist im Zweifel der Student auch hier das unbeliebteste Element in einer Universität, aber man hat doch eine deutlich bessere Position auch mal auf einem schnellstmöglichen Termin für ein Gespräch zu bestehen.

Ferner, wie Eingangs schon beschrieben, sind die Institutsmittel an den Erfolg der geleisteten Ausbildungsqualität und Geschwindigkeit gekoppelt, was die Motivation zur Betreuung aus Sicht des Studenten positiv beeinflusst.

Wichtig ist es aber hierbei darauf hinzuweisen, dass man sich, anders als man es vielleicht aus Undergraduate Programmen von US Universitäten kennt, bewusst sein sollte, dass die Dissertation keineswegs ein gekaufter Titel ist! Nach nun rund einem halben Jahr in Großbritannien, von dem ich den überwiegenden Teil im Büro verbracht habe, kann ich vor einer solchen Einschätzung nur warnen.

### ***Persönliches und Motivation***

Ist England zwar etwas teuer, ist es ansonsten ein Land, in dem ich mich persönlich sehr wohl fühle – wohl auch deshalb weil ich aufgrund meines Desinteresses an Fußball immun gegen entsprechende Anspielungen bin.

Hinsichtlich des eigentlichen Studiums habe ich hoffentlich darstellen können, dass das Leben eines Promotionsstudenten in hier Loughborough weder eindeutig besser noch eindeutig schlechter ist, als das in Deutschland: „Writing a PhD is not supposed to be fun!“ was wohl zweifelsohne auch für eine Promotion in Deutschland gilt.

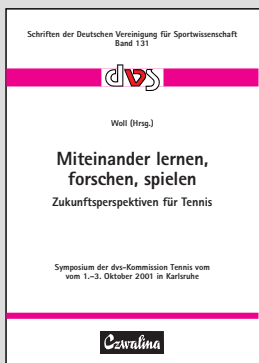
In meinem Entscheidungsprozess der mich letztendlich hierher geführt hat sind

dabei viele, teilweise ambivalente Faktoren eingeflossen. Neben der generellen Motivation noch einmal ins Ausland zu gehen, galt es insbesondere für mein Dissertationsthema „Benchmarking Elite Sport Systems“, das sich in den Forschungsfeldern der Sportpolitik und des Sportmanagements einordnet, die fachlich beste Institution zu wählen. Am Ende

stellt sich wohl erst in einigen Jahren heraus, ob ich hierzu die richtige Wahl getroffen habe – aber auch das gilt wohl für alle Promotionsentscheidungen.

Für weitere Fragen bzgl. einer Promotions- oder Studienplanung in England oder in Loughborough im Speziellen stehe ich gerne zur Verfügung.

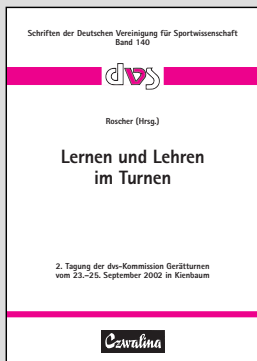
## Neuerscheinungen in der dvs-Schriftenreihe



2003. 188 Seiten.  
ISBN 3-88020-413-6. 20,00 €.\*



2003. 160 Seiten.  
ISBN 3-88020-426-8. 18,50 €.\*



2004. 152 Seiten.  
ISBN 3-88020-430-6. 18,50 €.\*



2004. 200 Seiten.  
ISBN 3-88020-435-7. 22,50 €.\*

**Bezug über:** dvs-Geschäftsstelle, Postfach 73 02 29, 22122 Hamburg  
Tel. (040) 67941212, Fax: (040) 67941213, eMail: dvs.Hamburg@t-online.de

\* dvs-Mitglieder erhalten 25% Rabatt auf den Ladenpreis

# European College of Sport Science

## DR. GERARD KING

European College of Sport Science  
Deutsche Sporthochschule Köln  
Carl-Diem-Weg 6  
50933 Köln  
Tel.: 0221/4982-7640

✉ [king@dshs-koeln.de](mailto:king@dshs-koeln.de)

### **Gründung**

Das European College of Sport Science (ECSS) wurde 1995 von 14 europäischen Sportwissenschaftlern in Nizza ins Leben gerufen. Unter diesen Gründungsmitgliedern befinden sich Hochschullehrer aus den diversen Subdisziplinen der Sportwissenschaft, der Naturwissenschaft und der Medizin, den Geistes-/Sozial- und Verhaltenswissenschaften.

### **Zweck und Ziel**

Als eingetragener Verein mit individuellen Mitgliedschaften hat das ECSS seinen Sitz in Köln. Zweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Schaffung und Verbreitung von wissenschaftlichen Erkenntnissen im Hinblick auf Motivation, Haltung, Wertvorstellungen, Anpassungsvorgängen, Leistung und Gesundheit von Menschen, die sportlich aktiv sind bzw. an Sport interessiert sind. Unter Sport werden hier alle Formen zielgerichteter menschlicher Bewegung verstanden, die auf Erhaltung oder Verbesserung der Gesundheit, der körperlichen Leistungsfähigkeit oder des individuellen und sozialen Wohlbefindens ausgerichtet sind.

### **Funktion**

Das ECSS berät nationale und europäische Institutionen, wie die Europäische Union und den Europarat, im Hinblick auf aktuellen Forschungsbedarf und neue Forschungsergebnisse in der Sportwissenschaft sowie hinsichtlich jeglicher Fragestellungen der Sportwissenschaft oder verwandter Disziplinen.

### **Entwicklung der Kongresse**

Das ECSS veranstaltet jährlich einen Kongress. Bereits im ersten Jahr nach der Gründung fand ein derartiger Kongress in Nizza (Frankreich) statt, an dem knapp 500 Personen teilnahmen. Der zweite Kongress fand 1997 in Kopenhagen statt. Auch diesmal überstieg das Interesse der internationalen Öffentlichkeit die Erwartungen und 700 Teilnehmer waren zu verzeichnen. Der positive Trend hielt auch in Manchester, England, im Jahre 1998 mit 750 Teilnehmern an. Zu dem vierten Kongress 1999 in Rom kamen nahezu 1200 Personen aus fast 60 Ländern. 2000 fand der Kongress im Norden Europas genauer gesagt Jyväskylä in Finland statt. Zum zweiten Mal erreichte die Teilnehmerzahl die 1.000. Köln konnte 2001 sogar über 1.500 Teilnehmer verzeichnen. Dieser Kongress wurde in Kooperation mit der dvs veranstaltet.



2002 war Athen Gastgeber mit über 1.000 Teilnehmern. Vergangenes Jahr fanden sich mehr als 1.500 Teilnehmer in Salzburg ein, um den achten Kongress zu feiern. Die weiteren Jahre sind ebenfalls bereits vergeben. Clermont-Ferrand 2004, Belgrad 2005 und Lausanne 2006. Darüber hinaus haben für die weiteren Jahre bereits sechs europäische Städte ihr Interesse angemeldet.

### ***Young Investigators Award***

Das ECSS sieht eine besondere Aufgabe in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Integraler Bestandteil jedes ECSS Kongresses ist der Masterfoods Young Investigators Award. Preisgelder in Höhe von 30.000 Euro werden an 20 junge Sportwissenschaftler und Sportwissenschaftlerinnen (unter 32 Jahre) vergeben, die auf dem Kongress durch einen mündlichen Vortrag oder eine Poster-Präsentation überzeugen können. Wissenschaftlichkeit, Relevanz, und Anwendbarkeit sind die wichtigsten Kriterien.

# Bericht zur 9. asp-Forschungswerkstatt für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs vom 18.-20. Mai 2004 in Halle

**BARBARA HALBERSCHMIDT**

Universität Münster  
Institut für Bewegungswissenschaften  
Arbeitsbereich Sportpsychologie  
Horstmarer Landweg 62b  
D-48149 Münster  
Tel.: 0251/833-2100

✉ [b.halberschmidt@uni-muenster.de](mailto:b.halberschmidt@uni-muenster.de)

In der Tradition der vergangenen Jahre traf sich auch dieses Jahr wieder der sportwissenschaftliche Nachwuchs im Vorfeld der diesjährigen asp-Tagung in Halle an der Saale. Im Mittelpunkt der Nachwuchstagung stand das Thema „Forschungsperspektiven in der Sportpsychologie – qualitative und quantitative Zugänge“ mit dem Ziel, den Nachwuchswissenschaftlern Hilfen in der Eingrenzung des eigenen Themas zu geben sowie geeignete methodische Zugänge auf zu zeigen. Als Referenten und Tutoren hatten sich Prof. Dr. Ari Vermeer, Prof. Dr. Bernd Strauß, Dr. Heiko Ziemanz und Dr. Petra Wagner bereit erklärt, den Nachwuchs durch Vorträge, in Arbeitskreisen und durch Einzelgespräche zu unterstützen und zu beraten. Die zwanzig Teilnehmer der Forschungswerkstatt hatten durch die Teilnahme von Nadine Zillmann, die ihr Dissertationsvorhaben in Australien durchführt und Markus Gerber, der in der Schweiz promoviert, auch die Möglichkeit über den nationalen „Tellerand“ der Forschung hinaus ins Ausland zu schauen. Dies wurde durch den Vortrag von Prof. Dr. Vermeer „Die Erneuerung sportpädagogischer Forschung“ unterstützt, da er uns hier u.A. auch die Nachwuchsförderung in den Niederlanden erläuterte.

Der Vortrag von Prof. Dr. Strauß „Kriterien wissenschaftlicher Produktivität“ gab uns eine Vielzahl an Hinweisen über mögliche und wichtige Kriterien für den weiteren Karriereweg. Der Schwerpunkt lag hier auf dem Publizieren von wissenschaftlichen Abhandlungen, über das ein rechtzeitiges Nachdenken sicherlich nicht schadet. Dr. Ziemanz referierte über „Forschungsperspektiven im Leistungssport am Beispiel von Stress und Stressbewältigung“ und zeigte uns durch seinen Vortrag Möglichkeiten der sportpsychologischen Arbeit im Leistungssport, während Frau Dr. Wagner den Schwerpunkt ihres Vortrags auf die „Prävention und Gesundheitsförderung – Forschungsdefizite und Forschungsperspektiven“ legte. So wurde uns ein breites Spektrum an sportpsychologischen Forschungsperspektiven dargelegt.

Möglichkeiten der intensiven Diskussion des eigenen Themas ergab sich zusätzlich zu den Arbeitskreisen auch durch den Austausch mit den anderen Nachwuchslern, die sich mit ihrem Qualifikationsvorhaben in einem ähnlichen Stadium befinden, z.B. während des zünftigen Grillabends oder dem Besuch eines Restaurantschiffes auf der Saale. Dies bereitet auch den nahezu fließenden Über-

gang in die direkt im Anschluss statt findende Haupttagung, auf der ebenfalls einige der Nachwuchler ihre Projekte vorstellten.

Ein großes Dankeschön geht an die Organisatorinnen Denise Theiss und Ste-

phanie Boese für die viele Mühe und Arbeit, die sie sich zusätzlich zur Organisation der Haupttagung gegeben haben.

Wir freuen uns auf die nächste Nachwuchstagung in Freiburg im Breisgau 2005!

## Ethik-Rat der dvs gewählt

Die erstmals durchgeführte Wahl des Ethik-Rats der dvs wurde am 30.04.2004 beendet. Von den mit den „dvs-Informationen“ ausgegebenen Stimmzetteln wurden 121 zurückgeschickt. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 13,5%.

Die meisten der abgegebenen Stimmen erhielten Prof. Dr. Elk Franke (Berlin), Prof. Dr. Marie-Luise Klein (Bochum) und Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Willimczik (Bielefeld), die somit den Ethik-Rat der dvs bilden.

Die Amtszeit der Gewählten beträgt zwei Jahre (01.05.2004-30.04.2006).

Der Ethik-Rat hat die Aufgabe, die dvs-Gremien zu generellen und speziellen ethischen Fragen der Sportwissenschaft zu beraten und bei formellen Beschwerden über ein Fehlverhalten die Vorwürfe zu prüfen, ggf. die Parteien anzuhören und nach Möglichkeit eine Schlichtung herbeizuführen. Er handelt dabei auf der Grundlage der von der dvs beschlossenen „Berufsethischen Grundsätze für Sportwissenschaftler/innen“ und den darin niedergelegten Verfahrensweisen.

Die Mitglieder des Ethik-Rats, der auch anonym angerufen werden kann, sind wie folgt zu erreichen:



**Prof. Dr. Elk Franke**

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Sportwissenschaft  
Konrad-Wolf-Str. 45, 13055 Berlin  
Tel.: (030) 9717-3528/-3527, Fax: (030) 9717-2465  
✉ elk.franke@rz.hu-berlin.de

**Prof. Dr. Marie-Luise Klein**

Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Sportwissenschaft  
Stiepeler Str. 129, 44780 Bochum  
Tel.: (0234) 32-28091, Fax: (0234) 32-14536  
✉ marie-luise.klein@rub.de



**Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Willimczik**

Universität Bielefeld, Abteilung Sportwissenschaft  
Postfach 10 01 31, 33501 Bielefeld  
Tel.: (0521) 106-5127, Fax: (0521) 106-6432  
✉ klaus.willimczik@uni-bielefeld.de

## **Ankündigung des 14. dvs-Nachwuchswshops: Natur- und verhaltenswissenschaftliche Teildisziplinen**

**27.-29. September 2004 an der Universität Augsburg**

Im Vorfeld der Jahrestagung 2004 der dvs-Sektion Trainingswissenschaft findet am Sportinstitut der Universität Augsburg der 14. dvs-Nachwuchsworkshop statt. Die Veranstaltung ist disziplinübergreifend angelegt und richtet sich an Nachwuchswissenschaftler/innen (Diplomanden/innen, Examenkandidaten/innen, Doktoranden/innen, Habilitanden/innen) sowohl aus den natur- wie auch verhaltenswissenschaftlichen Disziplinen.

Neben Hauptvorträgen zu aktuellen forschungsmethodischen und wissenschaftstheoretischen Fragestellungen steht die Vorstellung und Diskussion der jeweiligen Qualifikationsarbeiten im Mittelpunkt. In Kleingruppen und individuellen Beratungsgesprächen haben die Teilnehmer Gelegenheit ihren eigenen Ansatz intensiv zu diskutieren und Anregungen für das weitere Vorgehen zu erhalten.

Betreut werden die Kleingruppen von Sportwissenschaftlern mit Arbeitsschwerpunkten in folgenden Bereichen:

Trainingswissenschaft, Bewegungswissenschaft, Sportpsychologie, Sportsoziologie und Sportpädagogik

Als Tutoren haben bereits zugesagt: Prof. Dr. A. Conzelmann, Prof. Dr. A. Hohmann, Prof. Dr. M. Kolb, Prof. Dr. M. Lames, Prof. A. Rütten und Prof. Dr. A. Kibele.

Das Workshop-Programm wird durch gemeinsame sportliche Aktivitäten ergänzt.

Anmeldeschluss: Freitag der 18. Juni 2004

Teilnehmerzahl: maximal 30 Personen

Tagungsgebühr: 40,00 €

*In der Gebühr sind Unterlagen, Übernachtung in der Gymnastikhalle, Frühstück, Abendessen und Kaffeepausen enthalten.*

Die Anmeldung erfolgt über: <http://www.sport.uni-augsburg.de/dvsWS04/index.htm>

Kontakt:

Maren Schimanski

[maren.schimanski@sport.uni-augsburg.de](mailto:maren.schimanski@sport.uni-augsburg.de)

Tel: 0821 / 598 – 2814

Verena Oesterhelt

[verena.oesterhelt@sport.uni-augsburg.de](mailto:verena.oesterhelt@sport.uni-augsburg.de)

Tel: 0821 / 598 – 2813

## 8. dvs-Sommerakademie vom 3. bis 6. August 2004 Universität Münster

Die dvs-Sommerakademien finden alle 2 Jahre statt und richten sich an den sportwissenschaftlichen Nachwuchs (Doktoranden, Habilitanden). Sie sollen die Möglichkeit bieten, den Blickwinkel und das eigene Wissensspektrum zu erweitern, indem aktuelle Themen der sportwissenschaftlichen Forschung und Lehre disziplinübergreifend bearbeitet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmern erhalten zudem die Gelegenheit, ihr eigenes Forschungsvorhaben in Kleingruppen unter der Leitung eines sachkundigen „Tutors“ vorzustellen und diskutieren zu lassen.

Daneben wird aber auch Zeit bleiben für ein ansprechendes Rahmenprogramm.

Der Arbeitsbereich Sportdidaktik der Universität Münster (Prof. Dr. G. Friedrich) in Zusammenarbeit mit der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ sind Ausrichter der Sommerakademie 2004 in Münster.

Zentrale Zielstellung der diesjährigen Akademie ist es, forschungsstrategische und forschungsmethodische Fragestellungen zu erörtern, die insbesondere in geistes- und sozialwissenschaftlichen Gegenstandsfeldern der Sportwissenschaft bedeutsam sind.

Als Experten für Grundsatzbeiträge steht Prof. Dr. Bernd Strauß zur Verfügung. Angefragt sind weiter Prof. Dr. Ewald Terhart (Universität Münster) sowie Prof. Dr. Udo Kuckartz (Universität Marburg). Als Berater stellen sich Prof. Dr. Jürgen Schwier (Gießen), Prof. Dr. Jörg Thiele (Dortmund) u. Prof. Dr. Matthias Schierz (Oldenburg) zur Verfügung.

Die Akademie findet im Franz-Hitze-Haus (Kardinal von Galen Ring 50) in unmittelbarer Nähe zum Stadtkern statt. Der Tagungsbeitrag inklusive Unterkunft und Vollverpflegung liegt bei:

Inhaber einer halben wissenschaftl. Mitarbeiterstelle u. Mitglied im dvs:	190,- Euro
Inhaber einer halben wissenschaftl. Mitarbeiterstelle:	220,- Euro
Inhaber einer ganzen wissenschaftl. Mitarbeiterstelle u. Mitglied im dvs:	220,- Euro
Inhaber einer ganzen wissenschaftl. Mitarbeiterstelle:	250,- Euro

Beginn: Dienstag, den 03.08.2004 um 16.00 Uhr. Voraussichtlicher Abschluss: Freitag, den 06.08.2004 um 13.00 Uhr.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Anmeldungen werden umgehend unter der e-mail Adresse: [g.friedrich@uni-muenster.de](mailto:g.friedrich@uni-muenster.de) erbeten.

Alle Teilnehmer/-innen sind außerdem aufgefordert, ein 1-2seitiges Exposé ihres bisherigen Arbeitskonzeptes bis zum 15. Juni 2004 an die obige Mailadresse zu senden.

## Termine Juni-Dezember 2004

<p><b>03.-04.06.2004 (Stuttgart): Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Sporttechnologie (divers):</b> 4. divers-Workshop „Sporttechnologie“</p>	<p>Dr. H. GROS, Universität Stuttgart, Institut für Sportwissenschaft, Allmandring 28, 70569 Stuttgart</p>
<p><b>06.-09.06.2004 (Wien/Österreich): Kuratorium für Schutz und Sicherheit/Institut Sicher Leben:</b> 7th World Conference on Injury Prevention and Safety Promotion</p>	<p>Conference Team, Kuratorium für Schutz und Sicherheit / Institut Sicher Leben, Ölzeltgasse 3, 1031 Wien, Österreich</p>
<p><b>26.-27.02.2004 (Bremen): Universität Bremen/Universität Leipzig:</b> "Kultur(en) der Bewegung" (3. Arbeitstagung Bewegung)</p>	<p>Prof. Dr. M. FIKUS, Universität Bremen, FB 9 – Sportwissenschaft, Postfach 33 04 40, 28334 Bremen</p>
<p><b>10.-12.06.2004 (Soest): dvs-Sektion Sportpädagogik:</b> „Qualität im Schulsport“ (Jahrestagung)</p>	<p>Prof. Dr. D. KURZ, Universität Bielefeld, Abt. Sportwissenschaft, Postfach 10 01 31, 33501 Bielefeld</p>
<p><b>11.-13.06.2004 (Münster): Deutsche Gesellschaft für Biomechanik:</b> „Kinematische, kinetische und neuromuskuläre Analyse menschlicher Bewegung“ (DGfB-Sommerkurs)</p>	<p>Dr. E. EILS, Universitätsklinikum Münster, Funktionsbereich Bewegungsanalytik, Domagkstr. 3, 48149 Münster</p>
<p><b>03.-06.08.2004 (Münster): 8. dvs-Sommerakademie:</b> „Empirische Untersuchungen im Rahmen geistes- und sozialwissenschaftlicher Fragestellungen des Sports“</p>	<p>Prof. Dr. G. FRIEDRICH, Universität Münster, Institut für Sportwissenschaft, Horstmarer Landweg 62b, 48149 Münster</p>
<p><b>08.-10.09.2004 (Osterburg): dvs-Kommission Leichtathletik:</b> „Vom Kinder- bis zum Leistungssport. Theorie trifft Praxis – eine Bilanz aktueller Tendenzen in der Entwicklung der Sportart Leichtathletik“</p>	<p>Dr. P. WASTL, Universität Düsseldorf, Institut für Sportwissenschaft, Universitätsstr. 1, Geb. 28.01, 40225 Düsseldorf</p>
<p><b>13.-16.09.2004 (Saarbrücken): Deutscher Volleyball-Verband:</b> "Volleyball – Jubiläum" (30. Internationales Symposium des Deutschen Volleyball-Verbandes für Lehrkräfte an Hochschulen u.a.)</p>	<p>K. LANGOLF, Universität Würzburg, Sportzentrum, Judenbühlsweg 11, 97082 Würzburg</p>
<p><b>15.-17.09.2004 (Köln): dvs-Sektion Sportinformatik:</b> „IT and Sport“ (5. Jahrestagung zusammen mit der IFIP und GI)</p>	<p>Dr. F. SEIFRIZ, Deutsche Sporthochschule Köln, Carl-Diem-Weg 6, 50933 Köln</p>
<p><b>20.-22.09.2004 (Köln): dvs-Kommission Gerätturnen:</b> „Können und Wissen – Zum Verhältnis von Theorie und Praxis im Studium des Gerätturnens“</p>	<p>H. RICHTER, Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Individualsport, Carl-Diem-Weg 6, 50933 Köln</p>
<p><b>23.-24.09.2004 (Saarbrücken): dvs-Kommission Gesundheit:</b> „Assessmentsverfahren in Gesundheitssport und Bewegungstherapie – Messen, Testen, Beurteilen, Bewerten“ (Jahrestagung)</p>	<p>Prof. Dr. G. WYDRA, Universität des Saarlandes, Sportwissenschaftliches Institut, Postfach 15 11 50, 66041 Saarbrücken</p>
<p><b>27.-29.09.2004 (Augsburg): dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“:</b> 14. dvs-Nachwuchsworkshop: Naturwissenschaftliche Disziplinen</p>	<p>V. OESTERHELT, Universität Augsburg, Institut für Sportwissenschaft, Universitätsstr. 3, 86135 Augsburg</p>
<p><b>29.-30.09.2004 (Augsburg): dvs-Sektion Trainingswissenschaft:</b> „Wissenstransfer von der Trainingswissenschaft in die Trainingspraxis – Probleme und Lösungsansätze“</p>	<p>Prof. Dr. M. LAMES, Universität Augsburg, Institut für Sportwissenschaft, Universitätsstr. 3, 86135 Augsburg</p>
<p><b>29.09.-01.10.2004 (Münster): dvs-Sektion Sportgeschichte / dvs-Sektion Sportsoziologie:</b> „Fußball in Geschichte und Gesellschaft“ (Gemeinsame Jahrestagung)</p>	<p>Prof. Dr. D. JÜTTING, Universität Münster, Institut für Sportkultur und Weiterbildung, Leonardo-Campus 17, 48149 Münster</p>
<p><b>01.-02.10.2004 (Münster): Sektion „Soziologie des Sports“ der DGS / dvs-Sektion Sportsoziologie:</b> „1. Forschungstag Soziologie des Sports“</p>	<p>Dr. B. SCHULZE, Universität Münster, Institut für Sportkultur und Weiterbildung, Leonardo-Campus 17, 48149 Münster</p>

<p><b>03.-04.11.2004 (Freiburg): dvs-Kommission „Frauenforschung in der Sportwissenschaft“:</b></p> <p>„Frauen-, männer-, gender- und queertheoretische Arbeiten in der Sportwissenschaft“ (Nachwuchsworkshop)</p>	<p>E. GRAMESPACHER, Universität Freiburg, Institut für Sport und Sportwissenschaft, Schwarzwaldstr. 175, 79117 Freiburg</p>
<p><b>04.-06.11.2004 (Freiburg): dvs-Kommission „Frauenforschung in der Sportwissenschaft“:</b></p> <p>„Gleichheit und Differenz in <i>Bewegung</i> – Entwicklungen und Perspektiven der Geschlechterforschung in der Sportwissenschaft“ (Jahrestagung)</p>	<p>Dr. M.C. HIETZGE, PH Freiburg, Institut für Sportpädagogik und Sport, Schwarzwaldstr. 175, 79117 Freiburg</p>
<p><b>04.-06.11.2004 (Leipzig): dvs-Sektion Sportphilosophie:</b></p> <p>„Der neue Geist der Olympischen Spiele – Weltsport im 21. Jahrhundert“ (Jahrestagung)</p>	<p>PD Dr. V. SCHÜRMANN, Universität Leipzig, Sportwissenschaftliche Fakultät, Jahnallee 59, 04109 Leipzig</p>
<p><b>12.11.2004 (Bad Sassendorf): dvs-Sektion Biomechanik:</b></p> <p>„21. dvs-EMG-Kolloquium</p>	<p>PD Dr. R. WOLLNY, Universität Heidelberg, Institut für Sport u. Sportwissenschaft, Im Neuenheimer Feld 720, 69120 Heidelberg</p>
<p><b>13.11.2004 (Bad Sassendorf): dvs-Sektion Biomechanik:</b></p> <p>„Einführung in die Theorie und Praxis der Elektromyografie“ (5. EMG-Workshop)</p>	<p>PD Dr. T. JÖLLENBECK, Klinik Lindenplatz, Institut für Biomechanik, Weslerner Str. 29, 59505 Bad Sassendorf</p>
<p><b>18.-20.11.2004 (Köln): dvs-Kommissionen Sportspiele, Fußball und Tennis:</b></p> <p>„Wissenschaftlicher Transfer für die Praxis: Ausbildung, Training, Wettkampf“ (4. Sportspiel-Symposium der dvs)</p>	<p>Prof. Dr. K. WEBER, Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Sportspiele, Carl-Diem-Weg 6, 50933 Köln</p>
<p><b>19.-21.11.2004 (Hoya): Niedersächsisches Institut für Sportgeschichte (NISH):</b></p> <p>„Niedersachsen: Wegweisend in der Erziehung und Bildung durch Sport in Europa?“</p>	<p>Niedersächsisches Institut für Sportgeschichte e.V., Hasseler Steinweg 2, 27318 Hoya</p>
<p><b>02.-04.12.2004 (Köln): Deutsche Sporthochschule Köln:</b></p> <p>„Perspektiven des Sportmarketing – Besonderheiten, Herausforderungen, Tendenzen“ (4. Deutscher Sportökonomie-Kongress)</p>	<p>S. KAISER, Deutsche Sporthochschule Köln, Institut für Sportökonomie und Sportmanagement, Carl-Diem-Weg 6, 50933 Köln</p>
<p><b>14.-21.12.2004 (Hirschegg): Arbeitsgemeinschaft Schneesport an Hochschulen / dvs-Kommission Schneesport:</b></p> <p>„30. ASH-Skiseminar“</p>	<p>R. THIERER, Universität Paderborn, Department Sport &amp; Gesundheit, Warburger Str. 100, 33095 Paderborn</p>

Netzwerker „Sportwissenschaftlicher Nachwuchs“		Stand 06.05.2004		
Augsburg	Universität	Verena	Oesterhelt	
Bayreuth	Universität	Ralf	Sygusch	Dr.
Berlin	Humboldt-Universität	Elke	Knisel	Dr.
Berlin	Freie Universität	Sabine	Radtke	
Bielefeld	Universität	Gorden	Sudeck	
Bochum	Ruhr-Universität	Nils	Neuber	Dr.
Bonn	Rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität	Peter	Preuß	
Bremen	Universität	Dirk	Büsch	Dr.
Chemnitz	Technische Universität	Karen	Roemer	
Darmstadt	Technische Hochschule	Andreas	Bund	Dr.
Dortmund	Universität	Jürgen	Swoboda	
Düsseldorf	Heinrich-Heine-Universität	Peter	Wastl	Dr.
Erlangen-Nürnberg	Universität	Heiko	Ziemainz	Dr.
Essen	Universität	Jessica	Süssenbach	Dr.
Flensburg	Universität	Markus	Raab	Prof. Dr.
Frankfurt	Universität	Frank	Hänsel	PD Dr.
Freiburg	Albert-Ludwigs-Universität & Pädagogische HS	Elke	Gramespacher	
Gießen	Universität	Nadja	Schott	Dr.
Göttingen	Georg-August-Universität	Sabine	Reuker	
Greifswald	Ernst-Moritz-Arndt-Universität	Kirsten	Eisfeld	
Halle-Wittenberg	Martin-Luther-Universität	Andreas	Hahn	Dr.
Hamburg	Universität (Fachb. Sportwissenschaft)	Andreas	Hebbel-Seeger	Dr.
Hamburg	Universität (Fachb. Erziehungswissenschaft)	Petra	Wolters	Prof. Dr.
Hannover	Universität	Judith	Frohn	
Heidelberg	Universität	Daniel	Memmert	
Heidelberg	Pädagogische Hochschule	Roland	Ullmann	
Hildesheim	Universität	David	Schmidt	
Jena	Friedrich-Schiller-Universität	Reinhild	Kemper	PD Dr.
Karlsruhe	Universität Fridericiana	Thomas	Baumgärtner	Dr.
Kassel	Universität	Julia	Micus	
Kiel	Christian-Albrechts-Universität	Claus	Krieger	Dr.
Koblenz-Landau	Universität, Abt. Landau	Katja	Schmitt	Prof. Dr.
Köln	Deutsche Sporthochschule (FB III)	Thomas	Abel	Dr.
Köln	Deutsche Sporthochschule (FB II)	Ilka	Lüsebrink	Dr.
Köln	Deutsche Sporthochschule (FB I)	Timo	Stiller	
Konstanz	Universität	Claus	Krieger	Dr.
Leipzig	Universität	Stefan	Panzer	Dr.
Magdeburg	Otto v. Guericke-Universität	Kerstin	Witte	PD Dr.
Mainz	Johannes-Gutenberg-Universität	Brunhilde	Schumann-Schmid	Dr.
Marburg	Phillipps-Universität	Jörg	Bietz	Dr.
München	Universität der Bundeswehr	Andreas	Born	
München	Technische Universität	Peter	Wenninger	
Münster	Westfälische Wilhelms-Universität	Maike	Tietjens	Dr.
Oldenburg	Universität	Stefan	Thielke	Dr.
Paderborn	Universität	Hans Peter	Brandl-Bredenbeck	Dr.
Potsdam	Universität	Ilka	Seidel	
Rostock	Universität	Marga	Vogt	PD Dr.
Saarbrücken	Universität des Saarlandes	Heike	Winchenbach	
Stuttgart	Universität	Ralf	Brand	Dr.
Tübingen	Universität	Siegfried	Nagel	Dr.
Vechta	Hochschule	Petra	Wolters	Prof. Dr.
Wien	Universität	Rosa	Diketmüller	Dr. Mag.
Wuppertal	Bergische Universität	Peter	Neumann	PD Dr.
Würzburg	Julius-Maximilians-Universität	Uwe	Freimuth	Dr.



## Zweck und Aufgabenstellung des Vereins

- Der "Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V." wurde am 3.6.1985 in Augsburg gegründet; sein derzeitiger Sitz ist in Heidelberg. Zweck des Vereins ist die Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses. Durch die Gemeinnützigkeit des Vereins kann in unabhängiger Weise für den betroffenen Personenkreis eine gezielte und direkte Zuwendung erfolgen.

- Überdurchschnittliche und originelle sport-wissenschaftliche Dissertationen und Habilitationen erhalten unter bestimmten Bedingungen finanzielle Zuschüsse für die Publikation. Die unterstützten Arbeiten werden in der **Schriftenreihe des Vereins** veröffentlicht. In der Buchreihe erschienen 25 Bände über den Verlag Harri Deutsch. Seit 1998 wird die Schriftenreihe im Verlag Karl Hofmann unter dem Titel **Forum Sportwissenschaft** geführt. Hier sind bisher 10 Bände erschienen. Der Verantwortung bestellt den wissenschaftlichen Beirat dieser Buchreihe. Er setzt sich derzeit aus folgenden Personen zusammen: Prof. Dr. J. Baur, Prof. Dr. M.-L. Klein, Prof. Dr. D.

Kurz, Prof. Dr. M. Lames, Prof. Dr. J. Wiemeyer, Prof. Dr. B. Strauß und Dr. P. Wagner.

- An Nachwuchswissenschaftler(innen), die eine Tagung durchführen wollen, vergibt der Verein – im Sinne von "Huckepacktagungen" – unter bestimmten Bedingungen finanzielle Zuschüsse.

- Zweimal im Jahr, jeweils vor Beginn des Semesters, erscheint das vom Verein und der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ gemeinsam herausgegebene Informationsheft "Ze-phir", in dem die Mitglieder über aktuelle Entwicklungen und Belange des sportwissenschaftlichen Nachwuchses, wie Förderprogramme, Stellsituation, Vereins- und Kommissionsaktivitäten, informiert werden.

## Zusammenarbeit mit der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)

Zwischen dem Verein und der dvs-Kommission *Wissenschaftlicher Nachwuchs* besteht eine enge Kooperation in konzeptionellen und organisatorischen Fragen.

## Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum "Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V."

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Name, Vorname \_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_  
Postleitzahl, Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_

Bitte die Beitrittserklärung und die umseitige Einzugsermächtigung an nachfolgende Adresse senden:

Jörg Schorer, Universität Heidelberg, Institut für Sport und Sportwissenschaft, Im Neuenheimer Feld 700, 69120 Heidelberg

## Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Kontonummer \_\_\_\_\_

Kreditinstitut \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Wenn mein Konto nicht ausreichend gedeckt ist, ist mein kontoführendes Kreditinstitut nicht verpflichtet, den Betrag einzulösen.

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Postleitzahl, Ort \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

## Vorstand und Mitglieder

- Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand, bestehend aus einem Gremium von vier Personen, und der wissenschaftliche Beirat der Schriftenreihe.
- Die Vereinsmitgliedschaft erfolgt auf schriftlichen Antrag. Zielgruppen sind insbesondere der sportwissenschaftliche Nachwuchs, sportwissenschaftliche Institutionen und Personen, die sich dem sportwissenschaftlichen Nachwuchs verpflichtet fühlen. Der Austritt ist zum Ende eines jeden Jahres möglich. Derzeit hat der Verein ca. 150 Mitglieder.
- Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 22,00 im Jahr für Einzelpersonen (ordentliche Mitglieder, fördernde Mitglieder) und € 55,00 für Institutionen. Mitgliedsbeiträge und Spenden stellen die Basis für unsere Förderaktivitäten dar.

Vorstand: Dr. Petra Wagner, Daniel Memmert,  
Dr. Siegfried Nagel, Jörg Schorer  
Bankverbindung: Susanne Tittlbach,  
Sparkasse Karlsruhe, BLZ: 660 501 01  
Kontonr: 220 758 81

(Stand: 04/2004)

## Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V.

c/o Dr. Petra Wagner  
Universität Bayreuth  
Institut für Sportwissenschaft  
Universitätsstr. 30  
95440 Bayreuth  
petra.wagner@uni-bayreuth.de

<http://www.sportwissenschaftlicher-nachwuchs.de/>

## Zum Ze-phir und seinen Herausgebern

Der Ze-phir ist eine semesterweise von der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ und dem „Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V.“ herausgegebene Zeitschrift für sportwissenschaftliche QualifikandInnen. Sie wird kostenlos über das Netzwerk „Sportwissenschaftlicher Nachwuchs“ sowie auf Tagungen und Nachwuchsworkshops verteilt.

Die dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ vertritt die Interessen des sportwissenschaftlichen Nachwuchses. Aufgaben der Kommission sind u.a. die Organisation und Koordinierung von Nachwuchsveranstaltungen (Workshops, Sommerakademien), Vertretung des Nachwuchses in Gremien, Betreuung der eigenen Homepage mit Informationen und Hinweisen für die QualifikandInnen. In enger Zusammenarbeit mit der Kommission arbeitet der Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V., der u.a. die für Nachwuchswissenschaftler vorbehaltene Schriftenreihe „Forum Sportwissenschaft“ herausgibt und finanziell unterstützt. Weiterhin wird der Ausbau und die Pflege des Netzwerkes „Sportwissenschaftlicher Nachwuchs“ betrieben.

**Nähere Informationen:** <http://www.sportwissenschaftlicher-nachwuchs.de>

## Impressum

### Herausgeber

dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ und

Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V.

Anschrift: Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft e.V. (dvs), Postfach 73 02 29, 22122 Hamburg

<http://www.dvs-sportwissenschaft.de>

Printausgabe: 10 (2003) 2; ISSN 1438-4132

Internetausgabe: 10 (2003) 2; ISSN 1617-4895

(Beide Ausgaben sind inhaltsgleich.)

<http://www.sportwissenschaftlicher-nachwuchs.de>

Ze-phir wird geführt in der SIRC (Sport information resource centre, CAN; <http://www.sirc.ca>).

### Redaktionelle Zuschriften bitte unter

dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“

Karen Roemer

Technische Universität Chemnitz

Institut für Sportwissenschaft

Thüringer Weg 11, 09126 Chemnitz

Fon: +49-371-5312946

e-mail: [karen.roemer@phil.tu-chemnitz.de](mailto:karen.roemer@phil.tu-chemnitz.de)

### Betreuung des Schwerpunktes

Frank Engel

Deutsche Sporthochschule Köln

e-mail: [engel@dshs-koeln.de](mailto:engel@dshs-koeln.de)

Druck: WERTDRUCK, Hamburg



Herzlichen Glückwunsch  
zu **10** Jahren Ze-phir

wünscht

Verlag Karl Hofmann  
Schorndorf

[www.sportfachbuch.de](http://www.sportfachbuch.de)